

# Altpreußische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.  
7 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).  
— Telephon-Anschluß Nr. 3. —

Insertions-Anträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.  
Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte ober deren Namen, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf.  
Expedition: Spieringstraße Nr. 13.  
Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaack in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur: George Spiger in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Sonntag,

18. Dezember 1892.

44. Jahrg.

## Der erste Abschnitt der Reichstags-Session.

Der eben beendete erste Abschnitt der Reichstags-Session hat in der Hauptsache nicht nur nicht Befriedigung, sondern auch nicht einmal volle Klärung verschafft, wohl aber sind während desselben neue Räthsel entstanden. Die Hauptfrage, mit welcher der Reichstag sich zu beschäftigen hatte, war die Militär-Vorlage. Nun könnte man zwar, nachdem die erste Lesung beendet, sagen, es habe sich da, namentlich durch das Auftreten der Centrumsredner, klar herausgestellt, der Reichstag sei für die Militärvorlage absolut nicht zu haben, kaum daß er bereit sei, die Kosten der Durchführung der zweijährigen Dienstzeit ohne Weiteres zu bewilligen. Aber der Reichskanzler hat sich unheimlich fest bei der Vorlage, wie er sie eingebracht hat, zeigt sich so wenig geneigt, irgend welche Konzessionen zu machen, daß man nur die Wahl hat, anzunehmen, entweder er habe noch die besten Hoffnungen im Köcher, mit denen er in der Commission seine Ziel zu erreichen hoffe, oder aber er sei fest entschlossen, den Reichstag aufzulösen, sowie die Militärvorlage fällt. Man hat in der That sogar bereits von Vorbereitungen für die nächsten Wahlen gesprochen, welche die Regierung schon angeordnet haben sollte.

Einige andere Wechsel, die im nächsten Reichstags- abschnitt eingelöst werden müssen, haben wir dem vielgenannten Ahlwardt zu verdanken. Der allseitig getheilte Wunsch, daß ein solcher Mensch, wenn auch die Friedeburg-Ärztswalder ihn zu ihrem Vertreter im Reichstage erkoren haben, seiner Strafe nicht entgehen soll, hat den Reichstag mit der alten Gewohnheit brechen lassen, nach welcher Anträge auf Einstellung des Prozeßverfahrens gegen ein Reichstagsmitglied angenommen, und hätte fast — es fehlten nur wenige Stimmen — dem Reichstag den betr. Antrag der Geschäftsordnungscommission überwiesen. Da dies aber nicht geschehen ist, so hat der Abgeordnete Mittelern mit Unterstützung fast sämtlicher Parteien einen Antrag eingebracht, wonach die Verjährung, während das Prozeßverfahren ruhen muß, gleichfalls zu ruhen hat. Wird dieser Antrag Geß, dann wird noch in später Zukunft mancher Abgeordnete ein vielleicht ganz harmloses, formelles, unvorsichtiges Vergehen mit Haft büßen

müssen, das sonst verjährt und ohne Gefahr ungesühnt geblieben wäre. Sie werden dann schwerlich, wie der Pariser „Figaro“ es einmal gethan, den Namen Ahlwardt segnen. Aber noch eine andere legislatorische Frucht dürften wir Herrn Ahlwardt zu verdanken haben. Die Vorlage über den Verrath militärischer Geheimnisse hat zwei Paragraphen erhalten, welche die vorjährige Vorlage noch nicht gehabt hat. Seit dem vorigen Jahre ist nämlich die ebenso un begründete, wie heillose Judenstinne = Broschüre des Herrn Ahlwardt erschienen und diese ist die Ursache zu der Bestimmung, daß in Zukunft auch unwahre Mittheilungen über die Verhältnisse der Kriegsmacht oder die Vertheidigungsmittel des Reiches, gleichviel, ob der Autor die Unwahrheit gekannt hat oder nicht, mit Gefängnis bis zu drei Jahren und dazu Geldstrafe bis zu 10,000 Mk. bestraft werden sollen. Daß eine solche und eine noch höhere Strafe speciell für den Fall der Judenstinne = Broschüre berechtigt gewesen wäre, sei ohne weiteres zugegeben. Aber eine solche Mittheilung ist erst einmal gemacht worden, und einem Individuum wie Ahlwardt war es vorbehalten, sie zu veröffentlichen. Der dadurch ins Leben gerufene Paragraph aber würde, wenn er sanctionirt wird, auch ganz harmlos, ja wirklich patriotisch genannte Kritiken der Militärverwaltung schwer bestrafen bzw. verhindern.

So hat uns der erste Abschnitt der gegenwärtigen Reichstags-Session wenig Klärung gebracht und sogar noch neue Trübungen bereitet. Wir wissen nur, daß in Betreff des Antisemitismus die Regierung nicht gelassen ist, irgend welche Konzessionen zu machen. In Betreff aller übrigen Angelegenheiten, die in dem ersten Abschnitt verhandelt wurden, sind wir einstweilen auf den zweiten verwiesen.

## Politische Tagesübersicht.

Pr. Stargard, 17. Dez.

Die „Post“ schreibt: Die Zusammenkunft der Militärcommission des Reichstages ist für die Vorlage nicht eben günstig. Dieselbe zählt 28 Mitglieder. Davon gehören neun den Kartellparteien, neun den freisinnigen Volksparteiern Sozialdemokraten. Von den erleren wird anzunehmen sein, daß sie in dem von Herrn v. Bennigsen angebotenen eingeschränkten Umfange zur Annahme der Vorlage bereit sind, die letzteren vertreten einen entschiedenen ablehnenden

Standpunkt: Denn nach den Erklärungen des Herrn Reichskanzlers darf angenommen werden, daß die Bewilligung der Mittel zur Durchführung der zweijährigen Dienstzeit innerhalb der Friedenspräsenzstärke einer Ablehnung gleich erachtet wird. Zwischen jenen Gruppen stehen 8 Centrumsmitglieder und 2 Polen. Von diesen mußten daher mehr als die Hälfte den Mitgliedern der Kartellparteien zutreten, um eine Mehrheit für ein positives Ergebnis zu sichern. — Daß dies geschehen wird, erscheint nach der Wahl, welche das Centrum getroffen hat, wenig wahrscheinlich. Es hat vier süddeutsche und drei sächsische Mitglieder, von den Centrumsmitgliedern aus den Provinzen aber nur einen entsandt.

Wer von der am 1. Januar, so schreibt die „Post“ Ztg. — bevorstehenden Einführung einer neuen Verkehrs-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands etwas wie Reformen erwartet, wird gründlich enttäuscht sein. Im Güterverkehr wird zwar in Folge der Durchführung des Berner internationalen Uebereinkommens über den Eisenbahn-Frachtverkehr manches Neue geschaffen, aber im Personenverkehr bleibt alles mit geringfügigen Ausnahmen beim alten, denn daß man einschließlich des Titels alle Fremdwörter beseitigt und dem ganzen eine neue Anordnung gegeben hat, ist ja recht schön, aber für den Reisenden doch höchst gleichgiltig. Es ist im Grunde genommen immer noch das alte Postulatum = Reglement von anno 30, das von Fall zu Fall bis auf den heutigen Tag ausgebaut und zugestutzt ist. Wer sollte sich auch daran machen, mit dem ganzen Wust veralteter und überlebter Einrichtungen einmal gründlich aufzuräumen und unter einem nicht engherzig bürokratischen Gesichtspunkte etwas Neues, Einfaches und für jedermann Verständliches zu schaffen, wo die fiskalische Aengstlichkeit vor jeder Aenderung zurücktritt, bei der sich nicht im voraus auf Heller und Pfennig nachweisen läßt, daß sie auch nichts kostet. Das ist nun aber einmal bei einschneidenden Reformen nicht möglich. Wann kann wohl schätzen, was man in solchen Fällen für ein Entgelt zu erwarten hat, ziffermäßig vorausbestimmen läßt es sich nicht. Zu einem derartigen Risiko wird sich unsere Staatsbahnverwaltung gegenwärtig aber schwerlich herbeilassen, und so wird man sich wohl mit dem Gedanken abfinden müssen, daß wir dem Anschein nach unsere alten

verwirrten, unklaren und unlogischen Eisenbahntarife und Transportbedingungen noch in das neue Jahrhundert mit hinüber nehmen.

Gestern kam es in der französischen Deputirten-Kammer zu einer lebhaften Erörterung zwischen Briffon und dem Justizminister Bourgeois über die Machtbefugnisse der Panama-Kommission. Mit einer äußerst knappen Majorität von sechs Stimmen ging Bourgeois als Sieger aus dem Reduell hervor. Es handelte sich um den Antrag Bourgeois' de Boissier, welcher der Kommission richterliche Befugnisse ertheilen möchte. Bourgeois bekämpfte diesen Antrag und die von Briffon beantragte Vertagung der Berathung und erklärte: Die Regierung verlangt die Verwerfung der Vertagung und zugleich die Ablehnung des Antrages Bourgeois'. Herr Briffon hat festgestellt, daß bisher noch keinerlei Zwiespalt zwischen der Regierung und dem Ausschusse vorgekommen ist, und daß die Unterstützung der Regierung loyal war, er fügte aber hinzu, daß sie morgen aufhören könne, ehrlich zu sein. Das ist ein unverdientes und verletzendes Mißtrauen. Wir wollen Ihnen den ganzen Gedanken der Regierung enthüllen. Man will das Angeklagte der Regierung nehmen und dem Ausschusse geben. Wir sollen verantwortlich bleiben, aber unsere Gewalt soll von nicht verantwortlichen Händen geübt werden! (Großer Beifall.) Jonart: So muß eine Regierung sprechen! Bourgeois: Ich für meinen Theil nehme eine solche Lage nicht an; ich gebe nicht zu, daß man, wäre es selbst auf der Rechten, glauben könne, ich würde in einem gegebenen Augenblicke meine Pflicht nicht thun. Wenn Sie jetzt über die Vertagung abstimmen, so werden Sie nicht über eine Geschäftsordnungsfrage, sondern über die Zukunft der Republik abstimmen. Wir sind gegenwärtig Zeugen eines geschickten und berechneten Feldzuges. Man läßt jeden Tag tropfenweise eine neue Verleumdung fallen. Angefichts dieses Feldzuges ist die Pflicht der Republikaner: Kaltes Blut und Entgegnung. Milleboye: Nicht auch Gerechtigkeit? (Großer Beifall im Centrum.) Bourgeois: Ich bin entschlossen, über alle bisher bekannt gewordenen That sachen eine strafrechtliche Untersuchung einzuleiten; aber das muß factbündig geschehen, nicht mit dem Feuerifer, den manche Ausschussmitglieder entfalten, und was die Entgeltigkeit betrifft, so fordert die Regierung das Vertrauen der ganzen Mehrheit. Mit einem vorläufigen

## Feuilleton.

### 3 Kleinasiatische Skizzen.

Aus dem Tagebuche eines Malers.  
Eine Vorstellung im türkischen Theater zu Esti-Schahir.  
Von Oscar Meyer-Elbing.

Das unvermeidliche Geständniß übertratenen Menschlichkeitsgefühl, welches unsern Helden sein Betzueg einem Wohlthätigkeitsinstitut überlassen zu haben, getrieben hat, muß aus der Verlegenheit helfen.

Zu dessen Scheitern dieses Mittel nicht verfangen zu wollen und der Bruch ist unvermeidlich.  
Da kommt der deus ex machina, der rothgefärbte Geldbrief des unvermeidlichen Onkels aus Amerika und umgibt unsern Janko mit einem neuen Glorienschein.

Es gehört plötzlich nach seiner und seines Faltoliums Meinung zu den reichsten Männern der Welt, denn der Onkel, welcher gerade im richtigen Augenblick das Zeitliche gesegnet, hat ihn zum einzigen Erben eingesetzt und die sofortige Ueberweisung der Erbschaftssumme durch die Gefandtschaft bewirkt. „800 Francs, was kauft man sich nicht dafür?“ bemerkt der wie aus den Wolken gefallene Diener Milan.

Rührende Versöhnungsszene, Ankauf neuer Bekleidungsgegenstände und Festsetzung des Hochzeittages.

Die bitteren Erfahrungen, die schlaflosen und hungervollen Nächte haben nicht vermocht, den dem Spielteufel verfallenen Sträfling zu bessern, und nach einem schwachen dreitägigen Kampfe ist es ihm endlich gelungen, wieder am Rande des Papiertragens zu stehen.

Nachdem nunmehr alle Ausichten auf einen zweiten Erbonkel aus Amerika geschwunden sind, muß der gemeine europäische herhalten. Der Plan ist sein erbschaftslos; der Onkel in seiner Eigenschaft als Erb onkel wie gewöhnlich dumm, der Diener ein geriebener Gauner, der die vortrefflichen Eigenschaften seines Herrn noch bei weitem übertrifft, und so kann denn der Erfolg schwerlich ausbleiben.

Der alte Herr, der, obgleich schon zahnhhaar- und bartlos, noch den Vorzug genießt, halbblind zu sein, ist doch noch immer dem schönen Geschlechte, wenn auch nur mit der Seele, zugethan.

Er soll daher überredet werden, dem betrogenen und scheinbar verlassenen Mädchen seine rechte Hand zu reichen und sein Junggesellenleben noch recht zeitig zu beschließen.  
Die Werbung soll Nachts in dem verlassenem

Hause des ungerathenen Neffen stattfinden und, damit die Braut nicht zum zweiten Male betrogen werde, soll ihr eine Mitgift von 100 türkischen Pfund, mehreren Fingerringen, 100 Oka Schnaps, 2 Wagen Holz, 1 Faß Käse, 1 Paar Halbshuhe und zwei Paar Strümpfe ausgestellt werden.

Als Weib verkleidet, empfängt der würdige Diener den ahnungslosen Heirathskandidaten, der, bezugert, von den Liebesworten, die ihm durch Vermittelung des hinter dem Stuhle des Dieners als Sousfleur dienenden Neffen zugeflüstert werden, selbst dem Teufel seine Seele verschrieben hätte.

Die ihm mit Fittelstimmen diktierte Urkunde läßt er in der Tasche seiner Tasche verschwinden mit dem Versprechen dieselbe seiner zärtlichen Braut am Hochzeitstage ausfolgen zu wollen.

Die hübe Pseudobraut entzieht ihm jedoch im steheüberbrubelnden Getändel das werthvolle Papier und weiß den faden Liebhaber zur Ruhe zu bringen.  
Die Trauung hat sich im engsten Familienkreise abgepielt.

Das junge Paar schickt sich an das eheliche Gemach zu betreten.

Dank der Kurzsichtigkeit des neugebadenen Ehemanns gelingt es der richtigen Braut die mit diesem kleinen Betrüge einverstanden war, unbemerkt zu entschlüpfen und sich durch den als Braut verkleideten Diener vertreten zu lassen.

Eine feurige Umarmung, ein Wonnebeben und zum Schluß — ein Schrei des Entsetzens ob einer ungeahnten Metamorphose, die der Erfindungsgabe des Autors das glänzende Zeugniß ausgestellt. Die dramatische Wirkung wiederholt sich mehrere Male, wobei es stets der richtigen Braut gelingt im kritischen Augenblicke, in welchem der vom hintergangenen Ehegatten zur Neulognostrich herbeieilte Schwiegerpapa auf der Scene erscheint, sich an der grünen Seite ihres Angetrauten zu befinden.

Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. Der Betrag kommt an den Tag und Furcht vor Blamage bestimmt den alten Sünder seine holde Etagtsfrau mit allen Rechten und Pflichten, sowie der berühmten Aussteuer seinem edlen Neffen abzutreten.

Welchen Eindruck das formvollendete Spiel dieser Künstler auf die Zuschauer gemacht hat, läßt sich nicht beschreiben.

Eins ist mir aber dabei klar geworden: daß die Türkei selbst in den kleinsten Städten der denkbar günstigste Boden für die Propaganda der schmutzstropfenmodernen Sittenfäule ist.

Nur bei den nacktesten und gemeinsten Voten, die zu schildern die Tinte in der Feder versagt und mit denen auch mit schamlosester Berechnung auf Erfolg nicht geklagt wird, läßt sich das Publikum zu rauschendem Beifall hinreißen, in den halbwüchsigen Burschen und Kinder von 6 Jahren mit lästernen Augen einstimmen.

Die Dekorationen, eine Zimmeransicht mit gemalten in der Luft schwebenden Tischen und Stühlen, beschäftigten mir aufs Neue das eminente Talent meines Herrn Collegen.

Neu war es mir allerdings, daß auch der Heldendarsteller, wenn er sich gerade beim Beginne eines Aktes allein auf der Bühne befand, sich zu dem Worte „des Mannes am Vorhang“ bequeme, um den Zuschauer für ihr gutes Geld durch höchst eigenhändiges Besettelstheben der Gardine den Anblick der Vorstellung zu ermöglichen.

Daß Dekonomie zu allen Zeiten gut und lobenswerth, ist nicht zu leugnen, daß aber gottbegnadete Schauspieler, wenn sie während einiger Scenen nichts zu thun haben, mitten im Spiel über den Souffleurkasten hinweg direkt ins Orchester klettern, um dort in ihrer freien Zeit sich auf die Maltraktierung irgend eines Musikinstrumentes zu verlegen, ist wohl selbst in der Zeit unserer Militärvorlage, wo höchste Sparfamkeit geboten, und die doch im Grunde genommen die armenischen Schauspieler gar nichts angeht, etwas übertrieben.

Die Zwischenakte wurden durch das Auftreten der Eingangs erwähnten Specialitäten ausgefüllt.

Der persische Magier und Schwerdtkämpfer, sowie der indische Schlangenschwörer und englische Pferdebrecher waren ein- und dieselbe Person, ein armer schwindhüchtiger Teufel im äußersten Osten Preußens geboren. Seine Beschäftigung in der höheren Magie hatte ihn bereits bis ins Innere Kleinasiens verschlagen.

Seine Kostüme bewiesen auf das Deutlichste die Strapazen seiner weiten Reise.  
Die von ihm gezeigten Taschenspielerkunststücke, die hier außerordentliches Aufsehen erregten, ließen mich ihrer Neuheit wegen kalt.

Ich konnte mich jedoch eines mitleidigen Gefühles nicht erwehren, als derselbe unter schauriger Musikbegleitung anscheinend Wagenweh bekam und zur Untersuchung des Sitzes des Nebels als Wagenfonde einen schwerfälligen Gegenstand durch die Spelsseröhre einführte.

Obwohl er der Sache bereits auf den Grund gegangen war — denn nur der Gegengriff steckte aus dem Halse heraus — glaubte er doch noch eine gründlichere Untersuchung des Wagenbodens vornehmen zu müssen und ließ dem ersteren noch weitere fünf Degen folgen.

Bereitwillig gestattete er mir eine Untersuchung der mit Schleim und Bluttheilen behafteten Klinge. Es war das erste Mal, daß ich dieses Experiment mit fünf Schwertern ausführen sah.

Den Schluß seines Debüts bildete die Vorführung eines in Freiheit dressirten Rechenkünstlers in Pferdegestalt. Der alte Schimmel führte die bekannte Dressur in vollendeter Weise aus. Auch nicht ein Irrthum unterließ ihm, wenn er auf Befragen nach

der Zeit, sowie dem Resultat einiger Rechenexempel durch Scharen mit dem Fuße die erwünschten Zahlen angab.

Das Auftreten der schönen Takul als Gesangs-künstlerin rief einen wahren Beifallssturm hervor. Je falscher die mit allen anderen Vorzügen mit Ausnahme einer Gesangsstimme von der Natur verschwenderisch ausgestatteten Diba ihre Nieder in allen lebenden Sprachen der Welt zum Vortrag brachte, um so größer der Applaus. Es kann dies übrigens nicht Wunder nehmen. Hatte doch ein Sultan, irre ich nicht, war es Sultan Medjid, bei einem in seinem Palais veranstalteten Concert eines berühmten Wiener Orchesters auf die Frage, welches Stück ihm denn am besten gefallen habe, sich dahin geäußert, daß den ganz am Anfang gespielten die Krone gebühre, es war — das S t i m m e n der Instrumente, das am Schluß des Concerts auf Allerhöchstes Verlangen la capo gegeben werden mußte. Die Wirkung der püde, de resistance „La dance de ventre“ (Bauch-tanz) der nach meinem Geschmack etwas zu dicken Armerierin in einem wunderbaren orientalischen Costüm läßt sich kaum beschreiben. Die graziosen Schwüngen dieses im Orient, namentlich in Aegypten sehr beliebten Tanzes, ausgeführt von einem jungen Mädchen mit großen, rabenschwarzen, mandelförmigen Augen, wulstigen purpurrothen Lippen und einem Teint so zart wie Alabaster, in einem Costüm, das ihre sonstigen Reize eher scheu als erathen ließ, hätte selbst einen in Erfahrungen aller Art ergrauten König aus dem Gleichgewicht bringen können.

Der klingende Bohn, den sie bei der nach jedem Akt üblichen Kollekte in Gestalt von silbernen Plasterstücken einheimste, muß ein sehr befriedigender gewesen sein, denn als sie mit ihrem zärtlichen Ehegatten — dem Clown der Truppe — der diesem göttlichen Wesen, um ihre Tugend zu bewahren, auf dem Fuße folgte, wieder am Eingange zur Bühne anlangte und den Inhalt der spitzigen Clownsmitze in die gierigen Hände des jetzt nunmehr hier in einem uralten Beinhüftl Schildwache haltenden Kapitalisten und warmen Bodebieners schüttete, um die Münzen je nach ihrer Größe in verschiedenen Taschen unterzubringen, ließ dieser vor Freude über den unvermutheten Erfolg den Schlauch seines Narzisch (Wasserpfeife) fallen und gewährte ihr eine Extra-Gratifikation von zwei blanken Medjidie, die er einem wohlgepflegten Säckchen, das bis dahin in seinem Gürtel geruht, mit seinem widerwärtigen Jesuitenschädel entnahm. Am nächsten Tage war das lustige Böttchen verschwunden. Die Wohlthätigkeitsvorstellung hatten sie für sich selbst gegeben, um die nöthigen Mittel zur Weiterreise aufzubringen.



Vertrauen, das nicht bis morgen reicht, nehmen wir nicht vorlieb. Berathen wir also über den Antrag Bourquiers. Wir werden ihn bekämpfen; wir bleiben nicht an der Regierung, wenn die Kammer seine Vertagung beschließt! (Große Bewegung.) Ribot griff ebenfalls in die Debatte ein und bemerkte: Ich muß mich gegen die Bemerkung verwahren, daß die Regierung die Einigkeit der Republikaner bricht. Wir haben dem Ausschusse die Untersuchungsberichte mitgeteilt, wir sind entschlossen, strafrechtlich vorzugehen, um volles Licht zu schaffen. Was will man noch? Der Ausschuss stellt selbst fest, daß die Regierung mit ihm Hand in Hand geht, weshalb dann die Absichten der Regierung verdächtigen? wir stellen die Vertrauensfrage. Ich habe die Gewalt nicht angekreht, jetzt aber ist mir die ehren- und ruhmreiche Fahne der Republik anvertraut und das schreibt mir meine Pflicht vor. Sehen Sie denn nicht, was sich hinter dem Anwillen gewisser Tugendmenschen verbirgt? Der Plan ist gar nicht gegen einzelne Verirrungen, die wir alle verurtheilen, gerichtet, sondern gegen die Republik. Die Republik will man unter einem Schlammboden erstickend. Die Kammer erklärte sich darauf für die Regierung und gegen den Vertagungsantrag Briffon mit erdrückender Majorität. Nun kam aber das dicke Ende nach. Bei der Vertagung über den Antrag Bourquiers ergreifen mehrere Redner für und wider denselben das Wort. Provost de Launay ersuchte den Kriegsminister Freycinet um Aufklärung über die auf Empfehlung politischer Persönlichkeiten erfolgte Ernennung von Cornelius Herz zum Großoffizier der Ehrenlegion. Freycinet erwiderte, er habe Herz nicht auf Empfehlung von politischen Persönlichkeiten die Auszeichnung verliehen, sondern auf Empfehlung von Gelehrten, welche Herz wegen seiner Verdienste auf dem Gebiete der Uebertragung der elektrischen Kraft vorge schlagen hätten. Zahlreiche andere Persönlichkeiten seien wegen ihres Interesses für die Wissenschaft in gleicher Weise ausgezeichnet worden. Er müsse sich übrigens wundern, daß man sechs Jahre gewartet habe, ehe man ihm diese Thatfachen in Erinnerung gebracht habe. (Beifall.) Der Justizminister Bourgeois sprach sich gegen den Uebergang zur Vertagung der einzelnen Artikel aus und erklärte, die Regierung werde der Panama-Untersuchungs-Kommission jede Unterstützung zu Theil werden lassen. Die Kammer werde durch Ablehnung des Antrages Bourquiers ihr Vertrauen zur Regierung beweisen. Mit 271 gegen 265 Stimmen wurde der Antrag Bourquiers abgelehnt.

Bei der Abstimmung in der Kammer wurde die Majorität lediglich aus Mitgliedern der republikanischen Parteien gebildet; die Minorität setzte sich zusammen aus der geschlossenen Rechten mit 150 Mitgliedern, 40 Boulangisten und etwa 70 Mitgliedern der Linken.

Die Mehrzahl der gestrigen pariser Morgenblätter ist der Ansicht, das das gestrige Votum der Kammer betreffend den Antrag Bourquiers an der Lage wenig ändere. Die Situation sei ebensovorn und gefahrlos wie früher. Die konservativen Blätter nennen das mit einer Mehrheit von sechs Stimmen erfolgte Vertrauensvotum für das Kabinett eine Komödie; in der Mehrheit für das Vertrauensvotum seien auch die Stimmen der acht Minister eingerechnet. Das „Journal des Debats“ sagt: die Bevölkerung ist von Ungewißheit und Angst erfüllt; das Volk fordert etwas anders als die Regierung, die nur darauf bedacht ist, parlamentarischen Unfällen auszuweichen. Wie der „Gaulois“ mittheilt, soll die Verhaftung der Verwaltungsraths-Mitglieder der Panama-Gesellschaft beschlossen sein. Der „Intransigent“ will wissen, der gestern stattgehabte Ministerrath hätte beschlossen den Panama-Prozess dem Schwurgericht zuzuwenden.

**Der Kantener Knabenmörder** soll, wie die „Westf. Allg. Ztg.“ berichtet, nach einem aus Cleve nach Boppard gelangten Briefe entdeckt sein. Der Steinhauser Belandrup aus Kanten, bekanntlich der Hauptzeuge gegen Buschhoff, habe sich in einer Wirthschaft in Kallar bei Kanten in betrunkenem Zustande vor sieben Zeugen dahin geäußert, daß Buschhoff nicht der Mörder sei, sondern er selbst. Die Aeußerung soll er auch schon früher gemacht haben. Es wurden bereits in Kanten 17 Zeugen vernommen. Belandrup sei inzwischen durchgebrannt und werde steckbrieflich verfolgt.

Eine Bestätigung dieser sensationellen Nachricht von anderer Seite steht noch aus, und man wird daher gut thun, dieselbe zunächst nur mit Vorbehalt aufzunehmen.

### Inland.

\* **Berlin, 16. Dez.** Der Kaiser hat mit dem Regenten von Braunschweig, den Herzögen von Anhalt und Altenburg und anderen Fürstlichkeiten und hochgestellten Persönlichkeiten Freitag in der Vesperting eine Fortsetzung der Jagd abgehalten. Anlässlich des 150. Geburtstages des Feldmarschalls Fürsten Blücher hat der Kaiser einen mächtigen Vorbeerkranz an den Fürsten Gebhardt v. Blücher mit dem Auftrage gesandt, denselben auf die Grabstätte des Marschalls Vorwärts niederzulegen. Der Kranz trägt die Zahl „150“ in goldenen Vorbeerblättern und ist mit einer Atlaskette geschmückt, auf welcher das kaiserliche W und die Krone aufgedruckt sind. — Das Denkmal des Fürsten Blücher in Berlin war feierlich geschmückt. — Auf Befehl der Großfürstin Konstantin von Rußland, die kürzlich in Berlin verweilte, wurden drei große Kränze auf die Särge Kaiser Wilhelm I., der Kaiserin Augusta und Kaiserin Friedrichs III. niedergelegt. Die Spenden der Großfürstin bestanden in riesengroßen Lorbeerkränzen mit großen Gewinden von Rosen, weißem Flieder, weißen Kamellen und weißen Hyacinthen. Außerdem war jeder Kranz mit einer schwarz-weiß-orangen Bänderkette geschmückt, auf welcher in Golddruck: „Wittve des Großfürsten Konstantin, Alexandre Josphowna, geb. Prinzessin von Altenburg“ zu lesen war.

— Nach der dem Reichstage zugegangenen Danke-schrift über den Nordostsee-Kanal sind in fünf Baujahren bis jetzt rund 52,000,000 Kubikmeter Bodenmasse ausgehoben worden. Die großen Schleusen bei Soltau, Rendsburg und Brunsbüttelhafen sind im Mauerwerk so kräftig gefördert, daß auf ihre rechtzeitige Fertigstellung gerechnet werden kann. Zu Anfang Oktober d. J. waren 5868 Arbeiter an dem Nord-See-Kanal beschäftigt. Bis zum 1. Oktober d. J. waren von dem Baukosten v. rausgab 80,176,413,18 Mk. Zur Ausführung bereits begonnener Arbeiten und Lieferungen ist ferner verfügt über 35,590,837,18 Mk. Noch nicht begonnene Arbeiten und Lieferungen sind veranschlagt im Betrage von 40,437,438,84 Mk. in Summa 156,204,737,20 Mk. Es besteht nach wie vor die Aussicht, daß der Kanal

im Jahre 1895 dem Verkehr übergeben werden können.

— Jedenfalls infolge der Annahme des Antrags Liebermann v. Sonnenberg auf Einstellung des Prozeßverfahrens gegen Alwardt hat der Abg. Rintelen, unterstützt von Abgeordneten aller Fraktionen mit Ausnahme der Freisinnigen und Sozialdemokraten, folgenden Antrag im Reichstage eingebracht: „Die Verjährung ruht während der Zeit, in welcher auf Grund eines Gesetzes eine Strafverfolgung nicht begonnen oder nicht fortgesetzt werden kann.“

\* **Bosen, 16. Dez.** Der „Ozlenik Bozanski“ läßt sich aus Berlin melden: Die politische Reichstagsfraktion werde auf Veranlassung des polnischen landwirthschaftlichen Central-Bereins der Provinz Bosen einen Antrag auf Einführung landwirthschaftlicher Schiedsgerichte dem Reichstage einreichen.

\* **Wegnitz, 16. Dez.** Der freisinnige Reichstags- und Landtagsabgeordnete Lange ist am Donnerstag verstorben. Lange vertrat den Wahlkreis Goldberg-Hainau-Wegnitz seit 1889 im Abgeordnetenhaus und seit 1860 im Reichstage. Lange ist nur 46 Jahre alt geworden.

### Ausland.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 16. Dez. Das Abgeordnetenhaus genehmigt am Donnerstag mit großer Mehrheit das zweimonatliche Budgetprovisorium. Dagegen sprachen und stimmten hauptsächlich die Jungtschechen. Im Laufe der Debatte kennzeichnete der Abgeordnete v. Plener das frühere Verhältnis der Deutschen in der Regierung als ein auf etwas künstlichen Voraussetzungen beruhendes, das wegen Mangels an einem positiven Arbeitsprogramm und wegen der Weiterverfolgung gewisser der Deutschen Linken widerstrebenden Tendenzen durch den Ministerpräsidenten dem ersten rauhen Anstoß von außen habe erliegen müssen. Die Deutsche Linke wolle sich nunmehr freie Hand, um ihrer Partei die Geltung zu verschaffen, die sie verdiene. Sie lehne die Verantwortung für die Föhrung der Geschäfte im Hause ab und richte sich den Interessen der Partei und des deutschen Volkes gemäß ein, sie habe nur patriotische Rücksichten, sowie Rücksichten auf das nationale politische und wirtschaftliche Wohl ihrer Wähler zu nehmen. — Aus Anlaß der antisemitischen Angriffe gegen die Geschäfte der österr. Reichsversicherungs-Gesellschaft Böhmig hat Ministerpräsident Graf Taaffe an die Staatsanwaltschaft eine Note gerichtet, worin die Einleitung strafgerichtlicher Vor-erhebungen gegen Hofrath Kaan verfügt wurde. Dieser Schritt erfolgte, um dem schwer angegriffenen Beamten, der übrigens leidend ist, die Möglichkeit zu seiner vollkommenen Rechtfertigung zu geben. Taaffe soll geäußert haben, daß man von der Integrität Kaan's überzeugt sei, den die Antisemiten bekanntlich beschuldigt haben, daß er in seiner Eigenschaft als Vorstand des versicherungstechnischen Departements im Ministerium außer dem bestimmten jährlichen Gehalt von 500 Gulden vom „Abhört“ ein weiteres Jahresstium von 3000 Gulden und bei der alten Agenda 4000 Gulden beziehe.

**Frankreich.** Paris, 16. Dez. Außer Charles Verpeys sind noch Fontane und Sansleroy wegen Beamtenbestechung gefänglich eingezogen worden. Baron Restu entzog sich der Verhaftung durch die Flucht nach Wien. Bei allen Verhaftungen haben Hausdurchsuchungen stattgefunden. Das Ereignis rief an der Börse die größte Erregung hervor.

### Nachrichten aus den Provinzen.

**Marienburg, 17. Dez.** (M. Z.) Ein Schadenfeuer brach gestern Vormittag bei dem Schmiedemeister Rudzedz am Welschen Garten aus. In der hinter dem Wohnhaus gelegenen Schmiede waren auf bisher noch nicht aufgeklärter Ursache einige Balken in Brand gerathen, worauf bald der ganze Dachstuhl in Flammen stand. Der schnell zur Brandstelle geeilten freiwilligen Feuerwehr gelang es glücklicherweise bald, das Feuer Herr zu werden. — Am Montag fand die diesjährige Kreislehrerkonferenz des Schulaufsichtsbereichs Gr. Lidtnau zu Gr. Lidtnau statt. Es waren hierzu sechs Herren Lokalchulinspektoren, sowie sämtliche Lehrer erschienen. Um 11 Uhr eröffnete der königl. Kreischulinspektor Herr Domherr und Dekan Grunenberg die Konferenz. Lehrer Böschke-Gr. Lidtnau hielt mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe eineektion „über den Würfel und seine Berechnung.“ Hieran schlossen sich die Vorträge der Lehrer Aufz-Badelopp und Koschnick-Schöneberg: „Welches sind die Ursachen der Eigenhaftigkeit der Kinder, und welche Heilmittel sind dagegen anzuwenden?“ Nach Beschließung der Konferenz mit gemeinsamem Gebete nahmen die Theilnehmer im Gasthause bei Herrn Behmann das Mittagsmahl ein, wobei die üblichen Toaste ausgebracht wurden.

**Dirschau, 17. Dez.** (Dirsch. Ztg.) Im Saale des Hotel „zum Kronprinzen“ fand heute Nachmittag 2 Uhr eine Versammlung des am 5. Februar d. J. hier selbst begründeten Wählvereins statt. Anwesend waren ca. 70 von den 305 Mitgliedern des gen. Vereins. Kreis-Verein Dirschau (Vors. Herr Rittergutsbesitzer du Bois-Lubofschin, Schriftführer Herr Gutsbesitzer Alfred Schlegler-Beisendorf) ist stark vertreten. Herr v. Puttkamer-Blauth eröffnet die Versammlung mit lebhaft aufgenommenen Hochrufen auf den Kaiser. Sodann erfolgte auf Vorschlag des Herrn v. Puttkamer die Wahl von 16 Mitgliedern in den Vorstand und zwar aus den Kreisen des Regierungsbezirks Danzig 7, Marienwerder 9. — Die hiesige Ceres-Zuckerfabrik schloß gestern Nachmittag ihre diesjährige (8.) Campagne, welche am 26. September begonnen hatte. Es sind insgesammt 503,500 Ctr. Rüben (gegen 506,020 Ctr. im Vorjahre) verarbeitet worden und zwar in 148½ Schichten à 3385 Ctr., mithin täglich 6770 Ctr.

(+) **Reuteich, 16. Dez.** Heute Vormittag wäre der Besitzer Starden aus Tralau beinahe durch sein vor den Schritten gespanntes, sehr wildes Pferd zu Tode geschleift. Als derselbe nämlich vor einem Kaufladen anhielt, war er eben vom Schlitten gestiegen um das Pferd an einen Bolm anzubinden, als dasselbe durchging, den Besitzer Starden umriß und mitschleifte. Bei der nahen Kirche geriet E. zwischen Kirchenmauer und Schlitten und wäre unersichtbar zerquetscht, wenn das Pferd nicht ausgeschlagen und den Schlitten hierbei zur Seite geschleudert hätte, so daß St. vom Schlitten losgelöst wurde.

**Thorn, 15. Dez.** Wegen Bergens gegen das Nahrungsmittelgesetz hatte sich vor der hiesigen Strafkammer der Fleischermeister Johann Makowski aus Culmsee zu verantworten. Dieser kaufte im Februar vom Röhner Fleisch in Eisenau eine an Lungen-Tuberkulose leidende Kuh für 45 Mark. Am folgenden Tage wurde diese geschlachtet, aber nicht im städtischen Schlachthause, sondern in der Scheune

des Angeklagten. Dann verkaufte Makowski das Fleisch für 60 Mark an den Fleischermeister Oscar Schäfer in Mader, der es zu Wurst verarbeitet hat. Mit Rücksicht auf die bei dem Vergehen befundene niedere Gefinnung erkannte der Gerichtshof auf sechs Monate Gefängnis und für die Uebertretung des Schlachthauszwanges auf 100 Mark Geldstrafe ev. 20 Tage Haft. Nach Mittheilung der Erkenntnisgründe erklärte der Vorsitzende des Gerichtshofes, daß der Fleischer Schäfer in Mader, der das Fleisch der kranken Kuh verarbeitet hat, dem Gerichtshofe ebenfalls strafbar erscheine.

**Schlöchau, 15. Dez.** Am Sonntag Morgen wurde der Arbeiter Körnau aus Friedrichshof zwischen Stolzenfelde und Bagellau erstickt aufgefunden. Die Wiederbelebungsvoruche waren von Erfolg, doch nach wenigen Stunden hauchte K. trotz ärztlicher Hilfe seinen Geist aus. Er war am Sonnabend bei dem starken Schneegestöber nach Brechlau gegangen, hatte sich dort etwas aufgehalten und erst spät seine Rückreise angetreten und ist unterwegs vor Ermattung eingeschlafen. — Die Leiche des vor ca. 3 Wochen im Zieflener See ertrunkenen Fischers ist bis jetzt nicht aufzufinden gewesen.

**Kreis Köffel, 15. Dez.** Der Zusammenbruch des Köffischen Geschäfts zu Köffel hat über viele Familien Unglück gebracht. Einzelne ländliche Besitzer, welche in Geldsachen mit dem Verstorbenen in Verbindung standen, haben ihre Zahlungen eingestellt. — Heute Donnerstag herrscht hier wieder ein heftiges Schneetreiben.

**Bischofsburg, 13. Dez.** (G.) Scharlach und Diphtheritis wüthen in Stadt und Umgegend fort, unter den Kindern viele Opfer fordernd. So wurden am vergangenen Sonntag fünf Kinder, die Beute dieser tödtlichen Krankheiten, beerdigt. In manchen Familien sind 3—4 Kinder dahingerafft worden. Die Schulen sind trotzdem nicht geschlossen.

**Gollub, 16. Dez.** Dieser Tage ist bei dem Brande der der Gutsbesitzerin Mennil-Schluchal gehörigen Jnitathe in Stenst der 68jährige Greis Runtz um Leben gekommen. Er wollte aus dem brennenden Hause seine Habsgüter retten und wurde dabei von dem zusammenstürzenden Dachstuhl begraben. Wohl wurde er noch lebend unter den Trümmern hervorgezogen, gab jedoch nach wenigen Stunden seinen Geist auf.

### Elbinger Nachrichten.

#### Wetter-Aussichten

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

18. Dez.: Sinkende Temperatur, meist bedeckt, stichweise Niederschläge.

19. Dez.: Ziemlich kalt, meist wolfig, vielfach Niederschläge. Frische bis starke Winde.

20. Dez.: Fröhe, meist mäßiger Wind, Niederschläge. Temperatur nahe 0.

Für diese Rubrik geeignete Beiträge sind uns stets willkommen.

**Elbing, 17. Dezember.**  
\* **[Stadtverordneten-Sitzung.]** Bei Eröffnung der Sitzung waren anwesend 42 Mitglieder. Der Vorsitzende Herr Dr. Jakob verliest zunächst ein Schreiben der Herren Baumeister Bickarz, in welchem sich derselbe für das ihm geschenkte Vertrauen bedankt. Sodann bewilligt die Versammlung in 4 Fällen je eine halbe Gabe und zwar an die Wittve Vogeljang, dann an die Wittve Amalie Bauer, an den Wittver Müller Vangenau, Grubenhagen und an die Wittve Amalie Ginz. — Auf Antrag des Magistrats wird ferner beschlossen die Unterhaltungskosten für die Tochter des Schuhmachers Schirmacher während ihrer Krankheit im Krankenhaus im Betrage von 238,88 Mark niederzuschlagen. — Der Etat der Armentasse balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 83,047,69 Mk. Unter den Einnahmen findet sich auch die Hundsteuer, die auf 3600 Mk. veranschlagt ist. Der Rezerdefond weist gegenwärtig einen Bestand von 3860 Mk. auf. Der Etat wird genehmigt. — Weiter wird die Anstellung eines Chauffeur-Aufsehers an Stelle des Herrn Barthschloß beschlossen und zwar unter den üblichen Bedingungen, daß derselbe mit einem Gehalt von 900 Mk., 72 Mk. Wohnungsgehalt, 6 Mk. Schreibgebühren ange stellt wird und sich dieses Gehalt von 5 zu 5 Jahren bis zum Höchstbetrage von 1200 Mk. erhöht. — Herr Schornsteinfeger Demmler hat an den Magistrat ein Gesuch gerichtet, ihm bei Verlängerung des Kontraktes einen Zuschuß von 50 Mk. für seine Arbeitsleistung — er hat die Schornsteine der städtischen Gebäudezupflegen — zu gewähren. Die Abtheilung, welche diesen Gegenstand mit vorberathen schlägt in Uebereinstimmung mit dem Magistrat vor, ihm eine Zulage von 25 Mk. zu bewilligen. Dieser Vorschlag wird auch angenommen. Die Versammlung erklärt sich ferner damit einverstanden, daß die Wohnung des Schlachthausdirektors, der ein Gehalt von 3000 Mk. nebst freier Wohnung und Heizung bezieht, mit 300 und die Heizung mit 100 Mk. in Anrechnung gebracht wird, so daß also für den Fall einer Pensionirung bei Ausmessung der Pension die Summe von 3400 Mk. zu Grunde gelegt werden dürfte. — Die Wahl von 2 Mitgliedern und 2 Selbstretretern für die Schlachthauskommission wird angemeldet. — Als Schiedsmann für den 1. Bezirk wird Herr Blum wiedergewählt. — An Stelle des Baumeisters Herrn Schulz wird Herr Gastwirth Breuß gewählt. — Der Gebäuderevisor-Revisionskommission sollen zur Erledigung der Revisionsarbeiten 4 weitere Mitglieder beigegeben werden. Ferner ist an Stelle des Herrn Beselard, der dieses Amt niederlegte, ein weiteres ständiges Mitglied zu wählen. Die Kommission bestand zu gewöhnlichen Zeiten aus zwei Herren. Es werden gewählt: Herr Kaufmann Frenzel als ständiges Mitglied, ferner dann Herr Rentier Vogt, Herr Ackerbürger Zügge, Herr Kaufmann Bizza und Herr Kaufmann Nonath. — Die Abschlässe des Leihamts und der Sparkasse pro November werden zur Kenntniß gebracht. Das Vermögen der Sparkasse hat sich auch in diesem Monat wieder gehoben. Sie hat ultimo November einen Bestand von 6,725,474,40 Mark. — Sodann gelangt der Etat des Schlachthaus für die Zeit vom 1. Dezember 1892 bis 1. April 1893 zur Verathung. Er balanzirt in Einnahme und Ausgabe mit 12,900 Mk. Bei der Aufstellung haben feste Normen nicht als Grundlage genommen werden können, und kann er daher auch kein sicherer Anhaltspunkt sein. Der Etat wird genehmigt. Erwähnt sei noch, daß die Gebäude des Schlachthofes mit 223,828 Mk. und das Inventar mit 133,850 Mk. bei der Münchener-Achener Feuer-versicherungs-gesellschaft versichert sind. — Als Vorsteher der 1. Mädchenschule wird Herr Wipflaff wiedergewählt. — Die Lehrerin Frä. Peters ist erkrankt. Zur Vertretung derselben während ihrer

Krankheit bewilligt die Versammlung 60 Mk. pro Monat. — Es erfolgt dann noch die Debatte über die Rechnung der 2. Knabenschule und schließlich wird der Etat des Lehrerinnen-Seminars genehmigt, der in Einnahme und Ausgabe mit 2970 Mk. balanzirt. — Hieran schloß sich noch eine geheime Sitzung.

\* **[Gewerbeverein.]** Am Montag hält Herr Ingenieur Kröger einen Vortrag über Elektrische Kraftübertragung. Nach dem Vortrage sollen die von der Blinden-Anstalt in Königsplatz angekauften Gegenstände — ausnahmslos schöne und dauerhafte Arbeit — wie auch die im Laufe des Vierteljahres angekauften Neubereitungen verankortet werden.

\* **[Staatliche Fortbildungsschule.]** Die Ferien in der hiesigen staatlichen Fortbildungsschule beginnen schon heute Abend mit Rücksicht darauf, daß die Handwerksmeister gerade in der Zeit vor dem Feste ihre Bekehrung notwendig gebrauchen. Die Ferien dauern bis zum 2. Januar einschließl. In dem neuen Gebäude der staatlichen Fortbildungsschule hat der Unterricht noch immer nicht in vollem Umfange aufgenommen werden können, da über die etwaige Einrichtung der elektrischen Beleuchtung eine Einigung zwischen dem Ministerium für Handel und Gewerbe und der hiesigen Stadtverwaltung noch nicht erzielt worden ist. Am Abend kann also Zeichenunterricht resp. Unterricht in anderen Fächern in dem Neubau noch nicht erteilt werden, da die Beleuchtung fehlt. Zu der Unterstützung des physikalischen Unterrichts ist eine Sammlung von physikalischen Apparaten im Werthe von 600 Mk. bestellt worden.

\* **[Westpreussischer Lehrer-Emertiten-Unterstützungs-Verein.]** Dem soeben erschienenen Jahresbericht des Westpreussischen Lehrer-Emertiten-Unterstützungsvereins, welcher seinen Sitz in Elbing hat, entnehmen wir folgendes. Es wurden in dem abgelaufenen 29. Vereinsjahre vereinnahmt im ganzen 1706,57 Mk.; verausgabt 523,81 Mk. Es verbleibt der Kasse somit ein Ueberbich von 1182,76 Mark, von welcher Summe statutenmäßig 1/10 im Betrage von 106,4 Mk. an hilfsbedürftige Lehrer-Emertiten unserer Provinz vertheilt wurden. Es erhielten 20 Emertiten Unterstützungen in Höhe von 30 bis 90 Mk. Das übrige Zehntel des vorhin erwähnten Kassenbestandes im Betrage von 118,76 Mk. wurden zum Stammkapital geschlagen, welches dadurch auf 4911,74 Mk. angewachsen ist. Der Grundstock zur Gründung eines Feierabendhauses für emeritirte Lehrer Westpreußens hat gegenwärtig eine Höhe von 405,58 Mk. — Die Mitgliederzahl des Vereins ist in den letzten Jahren bedeutend heruntergegangen worüber im Jahresberichte Klage geführt wird. Es gehören dem Vereine gegenwärtig 334 Mitglieder an.

\* **[Stichwahl im Reichstags-Wahlkreise Stuhm-Marienwerder.]** Herr v. Donimirski ist unversehrt gewählt. Das Resultat liegt zwar noch nicht endgiltig vor, doch hat der Pole schon jetzt die Majorität und die noch ausstehenden Bezirke wählen überwiegend polnisch. Herr v. Donimirski dürfte voraussichtlich eine Mehrheit von 7—800 Stimmen erhalten haben. Der Sieg der Polen ist dem Uebergang der sozialdemokratischen Stimmen auf den polnischen Kandidaten, dann aber auch der Wahlenthaltung namentlich der konservativen Wähler zuzuschreiben. Hat Herr v. Oldenburg sich doch nicht ge scheut, auf der gestern in Dirschau tagenden Jahresversammlung des Westpreussischen Wahlvereins, offen auszusprechen, daß er sich bei der Stichwahl seiner Stimme enthalten hat. Interessant dürfte es sein zu erfahren, daß Herr v. Donimirski 1863 der polnischen Revolutionsarmee als Offizier angehörte.

\* **[Die Reichspostverwaltung]** soll dem Vernehmen nach den vielfachen an sie ergangenen Ersuchen, die Öffnung der Schalterfenster an den Sonn- und Feiertags Nachmittagen weglassen und dieselbe außer in den Morgenstunden im Sommer von sieben, im Winter von acht bis neun Uhr, noch Mittags von elf bis ein Uhr eintreten zu lassen, nunmehr stattgeben wollen. — Dadurch würde nicht nur der allseitige Wunsch der gesammten Kaufmannschaft erfüllt, sondern auch allen Postbeamten eine werthvollere „Sonntagsruhe“ verschafft.

\* **[Zur Sonntagruhe.]** Die Frage, ob Käufer, die sich an Sonntagen bei Beginn der Kirchenzeit noch in den Geschäftsräumen befinden, weiter bedient werden müssen, oder sofort die Geschäftstheke zu verlassen haben, ist endgiltig zum ersten Male vom Kammergericht entschieden worden und zwar zu Gunsten derjenigen Auffassung, welche die Abfertigung anwesender Kunden gestattet.

\* **[Weihnachtsmesse.]** Wir versäumen nicht, auf die morgen in den Sälen der Bürgerstube zum Besten der Kinderbewahranstalten stattfindende Weihnachtsmesse nochmals aufmerksam zu machen. Nebenbei sei noch hervorhoben, daß im Laufe des Abends eine theatralische Aufführung stattfinden soll, die gewiß wesentlich dazu beitragen wird, den Abend zu einem recht amüsanten und abwechslungsreichen zu gestalten.

\* **[Feldjagd.]** Bei der gestern auf der Feldmark Dörsch abgehaltenen Treibjagd wurden 1 Reh und 2 Falen erlegt. Der hohe Schnee verursachte dem Treiben und Jagen zu große Schwierigkeiten.

\* **[Stadttheater.]** Wie wir aus dem Jnseratentheil ersehen, beabsichtigt die Direktion uneres Stadttheaters am Montag eine Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Kinderbeschränkung des vaterländischen Frauenvereins zu veranstalten und zwar in Form eines Wiederabends. Es liegt uns das Programm desselben vor und leben wir danach einem sehr interessanten Abend entgegen. Wir hoffen, daß im Interesse der Wohlthätigkeit sich unter Musentempel an diesem Tage eines sehr regen Besuches erfreuen wird.

\* **[Der Viehfutter-Schnelldämpfer]** aus der Maschinenfabrik von A. Benkl in Graudenz, mit welchem am nächsten Montag bei Herrn Gutsbesitzer Ruhn in Dörsch ein Probodämpfen veranstaltet wird, hat wie wir erfahren, vor 3 Wochen auf der Staszfurter landwirthschaftlichen Ausstellung die große silberne Denkmünze und einen Ehrenpreis erhalten.

\* **[Im heutigen Courvizu],** welcher um 7 Uhr 25 Min. früh von Berlin hier eintrifft, befinden sich drei französische Personenvagen von Paris nach Betersburg, in welchen mehrere Millionen Gold für Rußland besördert wurden. Die Coupes waren bis oben hin voll mit Risten gefüllt und trugen an den Fenstern Zettel mit der Aufschrift: „Nicht öffnen.“ Bei jedem Wagen befanden sich 2 Begleiter. — Auch war ein besonderer Schlafwagen im Zuge, in welchem sich die französische Gesandtschaft befand.

\* **[In Venzen]** hatten sich am vergangenen Mittwoch ungefähr 30 Herren verjammelt und haben einen Gesangsverein gegründet, welcher den Namen: „Viederhort“ führen soll. In den Vorstand wurden folgende



Herren gewählt: Ruff-Dörbeck 1. Vorsitzender und Drigent, W. Nitsch-Benzen 2. Vorsitzender, Diering-Dr. Steinort Stellvert. Drigent und H. Nitsch-Benzen und Werner-Benzen zu Mandanten und Schriftführern.

**[Gefährliche Spielerei.]** In einem hiesigen Restaurant hatte ein Arbeiter seine Kanne mit denaturirtem Spiritus auf dem Tische vergossen. Einige Gäste mochten sich das Vergnügen Spiritus in einem Porzellanunterfaß zu sammeln und anzufachen. Nach wiederholter Manipulation war der Porzellanunterfaß heiß geworden und als man auf's neue wieder Spiritus aufgeben wollte, entzündete er sich plötzlich und versenkte einem Herrn die Augenbrauen und die Haare. Die Augen sind glücklicherweise unbeschädigt geblieben.

**[Wochenmarkt.]** Der heutige Wochenmarkt war nicht so beschickt, als man es vor dem Feste erwarten durfte. Der geringe Besuch mag wohl größtentheils den schlechten Wegen und den ungünstigen Eisverhältnissen zuzuschreiben sein. Auf dem Fischmarkt fehlten — geringe Ausgenommen — frische Fische fast ganz. Der Wildmarkt allein brachte ein starkes Angebot, und neben ihm der Geflügelmarkt. Auf dem neuen Markt war schon eine große Anzahl Weihnachtsbäume zum Verkauf gestellt, und auch viel verkauft. Auf dem Obstmarkt waren sehr schöne Früchte zugeführt. Auch Südsüchte Wall- und Hagelrüben bot der Markt. Butter und Eier zeigten feste Tendenz. Der Getreidemarkt war mäßig beschickt und ist in den Preisen keine Aenderung eingetreten.

**[Einen Selbstmord]** beging gestern Abend der in der Gr. Hornstraße wohhabende 52 Jahre alte Schuhmacher Friedrich Pufas. P., der dem Trunk etwas ergeben war, hatte, sobald er angekränkt war, öfters geäußert, sich das Leben nehmen zu wollen. Auch gestern drohte er damit und hat denn schließlich sein Vorhaben auch ausgeführt. Er vergiftete sich mit Karbolsäure.

### Vermischtes.

**\* Für die Weltreise des Erzherzogs Franz Ferdinand** Erste, ältesten Sohnes des Erzherzogs Carl Ludwig, und künftigen Erben der habsburgischen Krone, ist folgendes Programm aufgestellt worden. Der Erzherzog schifft sich am 15. Dezember auf dem großen Torpedo-Rammkreuzer „Kaiserin Elisabeth“ in Triest resp. Pola ein. Unter den Schiffsoffizieren wird sich auch der Erzherzog Leopold von Toscana befinden. Die Fahrt geht zuerst durch den Suezkanal und das Rote Meer, an dessen Ausgange der Hafen von Aden angelaufen wird, nach Bombay. Hier dürfte der Erzherzog zu einer Landreise durch Ostindien vorläufig das Schiff verlassen. Es sollen die wichtigsten und interessantesten Städte der Halbinsel, wie Agra, Delhi, Benares u. a. besucht werden. Tigerjagen, nationale Festlichkeiten und sonstige Unterhaltungen von wissenschaftlichem oder sportlichem Interesse sind in Aussicht genommen. Die Reise endet in Kalkutta, wo sich der Erzherzog wieder auf das Schiff begibt. Die Reise geht sodann über Singapur nach Batavia und von dort durch die Torresstraße nach Australien. Die australische Tour wird Sydney zum Endpunkt haben. Von Sydney aus wird das Schiff mehrere Wochen in den polynesischen Gewässern kreuzen und hierbei die verschiedenen Gruppen der Fidji-Inseln, der Neuseeländer und von Neufaleonien anlaufen, einen Hafen von Neufaleonien berühren und sodann Sourabaya auf Java und Sarawak auf Borneo besuchen. In diesen vom großen Strome der Touristenwelt wenig durchzogenen Gebieten wird dem Erzherzoge reiche Gelegenheit geboten werden, wissenschaftliche Sammlungen aller Art anzulegen. Von Sarawak begibt sich der Erzherzog nach Banglog, der Hauptstadt von Siam, an den königlichen Hof. Ueber Shanghai reißt der Erzherzog sodann nach Japan, wo auch dem befreundeten Hofe in Tokio ein Besuch abgestattet wird. In Tokio verläßt der Erzherzog Franz Ferdinand das Schiff und fährt auf einem amerikanischen Dampfer über Honolulu nach San Francisco, von wo aus ein Abstecher in die reichen

Jagdgebiete von Vancouver, zu British Columbia gehört, unternommen werden soll. In Vancouver, einem der Centralpunkte des nordamerikanischen Pelzhandels, sind interessante Jagden auf Bären, Elenthiere, Viber, Robben, Sumpfs- und Meerbügel geplant. Es werden hierauf die Hauptsehenswürdigkeiten der nordamerikanischen Weststaaten in Augenschein genommen werden. Der Erzherzog wird sich in der Centrale der Mormonenansiedlung, Salt-Lake-City, sowie in Chicago, wo die Weltausstellung besucht werden soll, aufhalten, auch zu den Niagarafällen fahren, und sich schließlich in New-York auf einem Dampfer nach Europa einschiffen. Insgesamt dürfte die Reise 11 Monate in Anspruch nehmen.

**\* Als Wunderdoktor** macht in Paris ein gewesener Juweler, Namens Jakob, von sich reden. Ein Berichterstatter des „Temps“ giebt von dem „Wundermann“ Folgendes zum Besten: „Man tritt in einen geräumigen Saal, auf einer Doppelreihe von Bänken haben etwa 30 Personen Platz genommen. Die Halle beleuchten spärlich drei Lichter, gehalten von räthselhaften Drachengebilden; auf Postamenten finden sich die Standbilder von Plato, Voltairre, Aristotles, Virgil, Sokrates, Cato und — Beethoven; auch die Büste des Juwelers findet sich mehrmals in dem Raume exotische Pflanzen, Teppiche; und allerlei symbolische Bilder vervollständigen das phantastische Bild des Saales, der auch zwei Klaviere aufweist. Plötzlich öffnet sich eine Thür im Hintergrunde: der „Meister“ erscheint. Er springt über zwei Bänke, löst einige ihm im Wege Stehende bei Seite und und saßt in der Mitte des Saales. Er trägt eine kurze Bluse von weißem Flanell, mit einer Kapuze, was ihm eine Art Mönchssehen giebt. Nun neigt er den Leib vor, kreuzt die Hände über der Brust, und die Sitzen in tiefe Falten ziehend, nimmt er vor jeder Bank Stellung und sieht die dort Sitzenden an mit langsam, strengem Blick. Jetzt kommt das Flutbum! So vergehen dreißig lange, bange Minuten, tiefes Schweigen herrscht, hie und da nur durch unterdrücktes Hüsteln unterbrochen. Einzelne der Parteien schließen die Augen, andere wieder sperren sie weit auf und suchen den heilbringenden Blick des Juwelers, noch andere halten Wäschestücke auf den Knien, die sie dem „Flutbum“ aussetzen, um sie armen Kranken, die nicht mehr die Kraft haben, den „Wundermann“ selbst aufzuheben, heimzubringen. Endlich zieht Jakob eine Uhr aus der Tasche und nähert sich einem der Kranken mit den Worten: „Nun, Sie haben geschlafen — wie geht es Ihnen?“ Der Mann erwidert: „O, nun kann ich schon die Finger bewegen, aber die Hand kann ich noch immer nicht brauchen.“ — „Nur Geduld und wiederkommen.“ entgegnet Jakob und schreitet die Reihe der Leidenden ab, dem Einen verfehlt er einen Stoß auf die Brust, dem zweiten auf den Bauch, einem Dritten auf die Achsel, je nach dem Sitz des Leidens. Er kommt zu einem alten Mann, der ein Hüßel hat. „Na, wie geht's?“ — „Ach, ich schleife den Fuß noch immer nach!“ — „Hm, hm“, macht Jakob und verfehlt dem Alten einen tüchtigen Tritt auf den Knöchel. „Wie geht's jetzt?“ — „O ja, jetzt geht's!“ ruft dieser, offenbar nur aus Furcht, noch einen zweiten Tritt genehmigen zu müssen. Damit war die „Konsultation“ zu Ende, der Heilfürstler verstand für einen Augenblick, dann kehrte er wieder mit einer Anzahl Broschüren, die er vertheilte. Während er das mit der linken Hand besorgte, hielt er die Rechte kunstgerecht auf, um das Honorar jedes Einzelnen in Empfang zu nehmen.“

**\* Aus Orel** wird gemeldet, daß ein furchtbarer Orkan große Verwüstungen angerichtet hat. Viele Häuser in den Vorstädten sind dem Erdboden gleich gemacht, wobei viele Personen den Tod fanden. Der Stadtspark ist arg verunstaltet.

**\* Ringkampf zwischen Othello und Jago.** Ein belustigender Vorfall spielte sich dieser Tage am Volkstheater in Glasgow ab. Man gab „Othello“ von Shakespeare. Der Darsteller des Jago hatte etwas über den Durt getrunken und der Mohr von Benedik hatte einen echt nordischen Schnapsen. In der Szene, in der Othello den Verräther niederdonnert, ereignete sich nun ein so hurlesker Zwischenfall, daß sich selbst der todte Shakespeare in seinem Grabe vor Lachen geschüttelt haben muß. Der sinnlose betrunkenen Jago konnte nämlich nicht mehr auf den Füßen stehen. Othello fühlte Mitleid mit dem schwankenden Bösewicht und reichte ihm die Hand, um ihn zu stützen. Pötzlich wurde aber bei dem Wahren der Kieselherz hervorgehoben, was ihn so erschütterte, daß er wankte und sammt seinem Partner rücklings zu Boden stürzte. Das Publikum „brüllte“ vor Lachen, man johlte, man schrie, man klatschte wie rasend Beifall. Das hielt Jago jedoch für eine solche Beleidigung, daß er sich mit dem lezzen Aufgebote seiner Kraft erhob, auf den Souffleurkasten stieg und folgende gewefferte Ansprache an die Zuschauer hielt: „Ihr Lumpenbunde! Wer da sagt, daß ich zu viel getrunken habe, der ist ein niederträchtiger Lügner. Ihr sollt wissen, daß Gary Buttler die Rolle des Jago bereits in allen zivilisirten Ländern der Welt gespielt hat.“ Weiter kam er nicht, denn Othello, der unterdessen seinen Miesreiz überunden hatte und aufgesprungen war, unterbrach ihn mit den Worten: „Halt's Maul, Du beoffenes Schwein! Du bist ja heute voller als gewöhnlich.“ Doch kaum war ihm das Wort entfahren, als ihm Jago einen wohlgezielten Rippenstoß verfezte; der Mohr ergriß nun seinerseits Jago an der Kehle, es regnete Faustschläge, Puffe, Ohreigen und Schimpfworte, bis schließlich die beiden wackeren Männer, die sich wie zwei Ringkämpfer in der Arena fest umschlungen hielten, Lippen in den Zuschauerraum stützten und einer alten Offiziers-Dame auf den Schooß fielen.

**\* Die Diamantdiebstähle** scheinen in Antwerpen kein Ende nehmen zu wollen. Erst vor wenigen Wochen wurde ein Diamantenhändler auf offener Straße überfallen und seiner Diamanten im Werthe von 36,000 Frs. beraubt, dann wurde ein bedeutender Diebstahl in der Rue des Tanneur verübt und jetzt wird gemeldet, daß man am verfloßnen Sonnabend in dem sogenannten Diamantklub Diamanten im Werthe von 10,000 Frs. zum Nachtheile des Kaufmanns Leffeld gestohlen hat. Diesmal gelang es jedoch der Polizei, die Diebe oder vielmehr die Diebinnen schnell zu fassen und denselben ihren Raub wieder abzugeben. Der Verdacht, die That begangen zu haben, lenkte sich nämlich kurz nach Verübung der letzteren auf zwei fein gekleidete Frauen, die am Sonnabend in den Klub gekommen waren unter dem Vorwande, Diamanten zu kaufen. Die Polizei ermittelte alsbald, daß diese Damen in einem eleganten Hotel auf der de Keyzerlei wohnten, und in Begleitung einer handfesten Frau begab sie sich dorthin, um Haus- und Körperuntersuchung abzuhalten. Die Frau ging sehr kühn und rücksichtslos vor, und ihr ist es denn auch zu verdanken, daß man die Diamanten bei der älteren der beiden Damen entdeckte.

**\* Ein Revolverjournalist.** In den Wandelgängen des italienischen Parlamentsgebäudes (Montecitorio) herrschte gestern große Unregung wegen eines von einem bekannter offiziöser Journalisten an den Fürsten Odescalchi gerichteten Schreibens. In dem Briefe wurde eine bedeutende Geldsumme gefordert, mittels welcher die Bestätigung der Wahl des Fürsten in Ascoli Piceno, die von einer Gegenpartei beanstandet wird, von der Kammer erkaufet werden sollte. Das Schreiben des Journalisten ist von dem Fürsten Odescalchi selbst der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

**Kunst, Literatur u. Wissenschaft.** Das neueste (3.) Heft der illustrierten Familienzeitschrift „Univerzum“ (Verlag des Anterjung, A. Hauschild, Dresden und Wien) bringt folgende Beiträge: „Unweiblich“, Roman von Marie Bernhardt. — „Der Krieg zur See“ von Richard Blumenau. — „Der Original-Illustrationen von demselben.“ — „Kur, Novelle von M. Tamms. — „O gleiche meine Seele Dir!“ Gedicht von Varinlay. — „Bücher und Bücherfreunde“ von J. Gutmer. — „Ein Unberühmter“, Berliner Skizze von Moz Kreiser. — „Die Brandenburgischen Sterne“ von C. Falkenhof. — „Die Ausnutzung des Niagara“ von A. Hellmann. — „Albumblätter und Sprüche“ von Julius Rodenberg. — „Eine Tragödie,“ Novelle

von Ida Boy-Ed. — Rundschau: Biographie über Stephen Grover Cleveland mit Portrait. Etwas über Geschmacksempfindungen. Die neue Eisenbahnbrücke über die Westfälische bei Dirschau. Numoristisches. Räthsel, Spiele u. — Von den Illustrationen sind als ganz hervorragend zu erwähnen: „Fischverkäuferin“ von G. Bapperitz. „Nach der Predigt“ von Wilhelm Gees. „Auf der Büchsjagd“ von Julius Falat. — Preis pro Heft 50 Pf.

### Special-Depeschen

der „Altpreußischen Zeitung“.

**Berlin, 17. Dez.** Ein großer Boykott gegen die hiesige Fieberbahn wegen der Erhöhung ihrer Abonnementpreise steht bevor. — Die englische Korvette „Rapid“ bombardirte und zerstörte sieben Dörfer auf der Salomonsinsel, weil die Eingeborenen europäische Kaufleute ermordeten.

**Petersburg, 17. Dez.** Auf einem Gute des Fürsten Variatinski versuchten Bauern das Haus des mißliebigen Pächters in die Luft zu sprengen. Das Haus wurde zerstört, verletzt ist Niemand.

**New-York, 17. Dez.** Während eines Brandes in der Zweigfabrik in Canas-City verbrannten 20 Arbeiterinnen.

### Handels-Nachrichten.

**Telegraphische Börsenberichte.**

Berlin, 17. Dezember, 2 Uhr 40 Min. Nachm.

Börse: Markt.	Cours vom	16.12.	17.12.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		96,10	96,10
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		97,70	96,80
Deutscher Reichsanleihe		98,30	98,20
4 pCt. Ungarische Goldrente		96,20	96,10
Russische Banknoten		203,10	202,80
Deutscher Reichsanleihe		169,45	169,50
Deutsche Reichsanleihe		107,00	107,00
4 pCt. preussische Conpols		106,80	106,75
4 pCt. Rumänier		81,90	81,90
Mariens-Mant. Stamm-Prioritäten		105,90	106,00

Produkten-Börse.	Cours vom	16.12.	17.12.
Weizen Dez.-Jan.		149,00	147,70
April-Mai		152,20	151,70
Roggen: ruhig.			
Dez.-Jan.		134,00	133,50
April-Mai		134,20	134,20
Petroleum loco		22,00	22,00
Rüböl Dez.		49,50	49,60
April-Mai		49,60	49,70
Spiritus 70er Dez.		30,70	30,40

**Königsberg, 17. Dezember, 12 Uhr 50 Min. Mittags.** (Von Portatus und Grothe, Getreide-, Holz-, Mehl- u. Spirituscommissionsgeschäft.) Spiritus pro 10,000 L<sup>q</sup>, excl. Fab. Loco contingentirt 48,25 M. Geld. Loco nicht contingentirt 28,75 „ „

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**  
der Lanolinfabrik, Marktinselstraße bei Berlin

**Vorzüglich** zur Pflege der Haut.  
**Vorzüglich** zur Heilung und Befreiung munter Hautstellen und Wunden.  
**Vorzüglich** zur Erhaltung guter Haut. Bei London bei Kiehn's Kindern. In den meisten Apotheken und Drogerien.  
General-Depot: Richard Horsch, Berlin N.W. 21.

**Lanolin empf. Bernh. Janzen.**  
Feinste Pariser Gummi-Specialitäten.  
Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20  $\frac{1}{2}$  in Marken  
W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

**Bohnerwachs**  
anerkannt vorzügl. Qualität empf.  
Bernh. Janzen.

**Kirchliche Anzeigen.**  
Am 4. Advent-Sonntage.  
Heil. Leichnam-Kirche.  
Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Schleiferdecker.  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.  
Der Nachmittags-Gottesdienst fällt vieler Amtshandlungen wegen aus.

**Elbinger Standesamt.**  
Vom 17. Dezember 1892.  
Geburten: Tischler Hermann Mittel 1 S. — Schuhmacher Carl Biesosek 1 S. — Zimmergelle Jacob Schmidt 1 S. — Arbeiter Gustav Kiepert 1 T.  
Aufgebote: Schlossergel. Carl Hermann Kreowski-Marienborg und Amalie Toussaine-Döbern. — Eisenbahn-Stations-Assistent Ludwig Strodzt und Franziska Hing. — Zimmergelle Richard Weber und Barbara Will.  
Geschiedliche: Steinleber August Ferdinand Günther-Panigri Colonie mit Mathilde Trampenau-Elb. — Tischler Jons Schneiderei mit Augustine Vuller. — Schlosser Emil Marquardt mit Maria Schwarz.  
Sterbefälle: Schuhmachermstr. Friedr. Wilh. Delowski 53 J. — Kaufmann Hermann Salewski 14 J. — Schneiderfrau Ernestine Schlee, geb. Grünhagen, 55 J.

**Die Weihnachtsbescheerung der Böglinge der Taubstummen-Schule** findet **Mittwoch**, den 21. d. M., **Nachmittags 4 Uhr**, in der Aula der altf. Töchter-Schule statt, und werden dem Zweck entsprechende Gaben mit Dank entgegengenommen.  
Elbing, den 17. Dezember 1892.  
**Der Vorstand des Vaterl. Lokal-Frauen-Vereins.**

**Todes-Anzeige.**  
Heute um 12 1/4 Uhr Mittags entschlief sanft zu einem bessern Leben meine geliebte Mutter, unsere Groß- und Schwiegermutter, die Lehrerr Wittve  
**Luise Korell**  
im fast vollendeten 86. Lebensjahre, was im Namen aller Hinterbliebenen tiefbetruert angezeigt.  
Elbing, 17. Dezember 1892.  
**E. R. Korell.**  
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Spieringstr. 13, aus auf dem St. Marienkirchhofe statt.

**Gewerbe-Verein.**  
Montag, den 19. Dezember 1892:  
Abends 8 Uhr:  
**Vortrag.**  
Herr Ingenieur Kröger:  
**Elektrische Kraftübertragung.**  
Darauf: **Verkauf** der angekauften Neuheiten und der Korbwaren aus der Blindenanstalt.  
**Der Vorstand.**

**Evangelischer Bund.**  
Montag, den 19. Dez. cr.,  
Abends 8 1/2 Uhr:  
**Vortrag**  
des Herrn Pfarrer Böttcher:  
„Ueber die römische Propaganda“  
im Gewerbehause.  
**Der Vorstand.**

Zum Besten der vier hiesigen **Kinder-Bewahranstalten.**  
**Sonntag, den 18. Dezbr.**  
in den **Sälen der Bürgerressource:**  
**Große Weihnachtsmesse.**  
Außer der üblichen Ausstellung und Verloosung: Concert, Buffet's, Moutette, Blumentisch, Glücksbeutel, Marzipan-Verwürlung, findet im Laufe des Abends eine theatralische Aufführung statt.  
Anfang 4 Uhr, Entrée 50 Pfg. Kinder 25 Pf. Um reichliche Abnahme von Loosen und freundliche Zusendung von Geschenken ersuchen ergebenst die Unterzeichneten.

**Das Comité.**  
Anna Börendt. Ida Dietrich.  
Mathilde Eichert. Franziska Elditt.  
Irmgard Haken. Alma Heyder.  
Bertha Holzrichter. Marie Jlgner.  
Helene Kischke. Helene Lenz.  
Martha Liebig. Marie Pamperin.  
Marie Panitzki. Lina Radtke.  
Bertha Schwioger. Marie Winde.  
Contag. Eichert.  
Bürgermeister. Apothekenbesitzer.  
H. Loewenstein. Mohnen.  
Kaufmann. Kreisbaumeister.  
Alex. Müller. Preuss.  
Kaufmann. Staatsanwalt.  
Max Räuber. Salomon.  
Kaufmann. Amtsgerichtsrath.  
Schweiger. Tiessen.  
Landgerichtsrath. Fabrikbesitzer.  
**Der Vorstand.**  
Auguste Schemioneck.  
Charlotte Schiefferdecker.  
Bertha von Ingersleben.  
Malwine Heermann.  
Superintendent Dr. Lenz.  
Neufeldt. Wiens. Axt.  
**Streut Ksche auf die Trottoirs!**

**Stadt-Theater.**  
Sonntag, den 18. Dezember,  
Zum ersten Male:  
**Bension Schölller.**  
Schwank in 3 Akten von Carl Laufs.  
Vorher:  
**Humoristische Gesangs- und Declamations-Vorträge**  
der Damen Messert, Castelli, Kerkliess v. Lessa, Kurz und Giesocke und der Herren Herrmann, Lenz, Voges, Krieg und Gottscheid.  
Montag, den 19. Dezember 1892:  
**Große Wohlthätigkeits-Feststellung**  
Zum Besten der Kinderbescheerung des Vaterländischen Frauen-Vereins.  
**Der Weihnachtsengel.**  
Gedicht mit lebenden Bildern von Franz Gottscheid.  
Hierauf:  
**Gesangs- und Declamations-Vorträge**  
sämtlicher Mitglieder.  
Zum Schluß:  
**Novität!** **Novität!**  
**Ich heirathe meine Tochter.**  
Lustspiel in 1 Akt von H. S. Groß von Trochau.  
**Hof-Hotel-Restaurant.**  
Montag, den 19. Dezember 1892:  
**Gänseweissauer.**  
Zauserche mit Sauerkraut.  
Rinderfleisch ff.  
**Etablissement Markthalle.**  
Sonntag, d. 18. d. M.:  
**Aränzenen.**

**Gewerbehaus.**  
Sonntag, d. 18. Dezember cr.:  
**Großes Militär-Concert**  
von der **Kapelle der Unteroffizier-Schule zu Marienwerder.**  
Kapellmeister Karbaum.  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 50 Pfg. Billets im Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herrn Conditior Solekmann.

**Waffeln! Café Flora! Waffeln!**  
Seden Mittwoch, Donnerstag u. Sonntag.  
**Danksagung.**  
Allen, die uns bei der zum Besten hiesiger Armen veranstalteten Verloosung durch Anfertigung von Geschenken, Spendung von Gaben, Vertrieb der Loose, durch andere Mühewaltung oder durch ihre Theilnahme unterstützt und dadurch zum guten Gelingen beigetragen haben, sagen wir hiermit herzlichen Dank.  
Christburg, den 16. Dezember 1892.  
**Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Christburg.**  
Lebende, fette **Puten**  
empf. **Adolph Kellner Nachf.**



Unser diesjähriger

# Weihnachts-Ausverkauf

bietet ganz besondere Gelegenheit zu sehr billigen Einkäufen; wir empfehlen:

## Wintermäntel und Jaquettes, Couleurt seidene Roben

in den neuesten Lichtfarben,

### Kleiderstoffe mit Besätzen

jeder Art und Qualität,

Teppiche, Portièren, Tischdecken, Läuferzeuge etc. etc.

# Pohl & Koblenz Nachfolger.

Magazin für Braut-Anstehen.  
Damen- und Herren-Wäsche.

# Weihnachts-Ausverkauf.

Wir haben uns entschlossen, sämtliche Wirthschaftsfachen vor dem Feste zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben und empfehlen zu

## Weihnachts-Einkäufen:

Beste englische und Solinger Tischmesser u. Gabeln, Taschen- und Federmesser, Brot- und Hackmesser, Scheeren, Obstmesser-Ständer. Britannia-Kaffee- und Thee-Service, vernickelte und kupferne Theemaschinen und Theegläser. Cuck's u. Wiener Patent-Kaffeemaschinen, Weinkühler, Menagen, versilberte, neu-silberne und Britannia Gß., Thee- und Vorlegelöffel, Caffeebretter, Petroleum- und Spirituskocher, Verschluss-Suppentöpfe und Schnellbrater, Vogelfäße, Patent-Fleischhackmaschinen mit Stopfvorrichtung, Brotschneidemaschinen, Ofenvorsetzer, Kohlenkasten und Nischeimer, Wasch- und Bringmaschinen, eiserne Waschtische nebst Zubehör, emaillierte Kaffee- u. Theekannen, Schüsseln, Wasserkannen, Eimer, Töpfe, Teller und Nachtgeschirre,

sowie

sämtliche Haus- und Küchen-Geräthe.

## Gebr. Jlgner.

### Patent-Schlittschuhe

neuester Construction, mit und ohne Riemen zu befestigen,

### Halifax-Schlittschuhe,

Pfeifen, Kinderschlitten, Schlittengelände u. Schlittenglocken  
empfehlen bei größtem Lager billigt

## Gebr. Jlgner.

### Christbaumbehang,

Werkzeugkasten, Laubsägekasten, Kerbschnittkasten, Kerbschnittmesser u. Vorlagen a. Holz offeriren bei größter Auswahl billigt

## GEBR. JLGNER.

### Hänge-, Tisch- und Küchenlampen, Salonlampen, Ampeln,

Kronleuchter, Candelaber u. Wandarme  
empfehlen bei größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen

## Gebr. Jlgner.

### Leinen- & Ausstattungs-Geschäft,

Creas-, Vielefelder-Haus-Leinen, Tisch-, Hand- und Taschentücher, Bettenschüttungen in Köper, Satin und Drell, Hemdentuch, Vinon und Damast zu Leib- und Bettwäsche.

### Großes Lager Damen- und Kinder- Schürzen.

# J. F. Haarbrücker

gegründet 1815.

# zum Weihnachtsfeste

# Leinen-, Weißwaren- und Wäsche-Geschäfts

Auswärtige Aufträge  
von Mart 10,  
polizei.

Ausverkauf von Seppiden  
zurückgesetzten Waren.

### Bestellungen auf Wäsche

nach Maß oder Angabe  
bitte mir baldigst zugehen  
zu lassen, um den Wünschen  
des geehrten Publikums rechtzeitig  
zum Feste genügen zu können.

### Specialität:

### Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Ergebenst Unterzeichneter erlaubt sich auf die Eröffnung seiner

# Weihnachts-Ausstellung

aufmerksam zu machen; diese umfaßt seine sämtlich eigenen Fabrikate von

### Randmarcipan, Figuren-Marcipan, Theeconfect, Marcipan in Sätzen

nach Lübecker und Königsberger Art, bei künstlerischer Ausführung,

### Makronen und Zuckernüssen, Baumbehang

in Zucker, Chocolate, Fondant, Liqueur u. Conserve,  
Confituren, Bonbons, Suppen- und Gß-Chocoladen u. A. m.

in unübertroffener Auswahl und gebiegenster Ausführung, täglich frisch in nur prima Qualität bei billigsten Fabrikpreisen.

Außerdem größtes Lager von Thorner, Berliner und Holländer Pfefferkuchen.

Sich halte mich dem geschätzten Publikum bei Bedarf in meinen Artikeln angelegentlichst empfohlen.

## M. Dieckert, Elbing, Specialfabrik für Marcipan, Confituren und Zuckerwaren

Schmiedestr. 19, en detail. en gros.  
Werthe Bestellungen auf größere Marcipan-Sätze baldigst erbeten.





# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.

Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich). — Telephon-Anschluss Nr. 3.



Insertions-Kaufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing. Verantwortlicher Redacteur: George Spiger in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Sonntag,

18. Dezember 1892.

44. Jahrg.

Russische Gummischuhe.

Städtische Gummischuhe.

Import.

## Großer Weihnachts-Ausverkauf

Export.

Fischer-Straße 16. **M. Rube Wittwe** Fischer-Straße 16.

(Inhaber Arthur Niklas)

Elbinger Tricotagen- u. Strumpfwaren-Fabrik. — Wollhandlung en gros & en détail.

Woll-Hemden.  
Woll-Hosen.  
Woll-Westen.

Woll-Strümpfe.  
Woll-Socken.  
Kinder-Tricots.

Tricot-Zailen.  
Corsetts.  
Schürzen.

Kopf-Hüllen.  
Unterröcke.  
Gesellschaftstücher.

Mein in allen Artikeln reich sortirtes Lager nur guter reeller Waare empfehle zu preiswerthen Einkäufen angenehmer, praktischer Weihnachts-Geschenke. Bestellungen in Strichwaren für das Fest erbitte baldigt.

## Concurrenzlos.

Bis zum 21. Dezember a. cr.

sind zur Vermeidung des übergroßen Andranges kurz vor dem Feste, trotz bisheriger hinreichend

**bekannt grosser**

**Billigkeit,**

meine sämtlichen Waaren

in den Preisen aufs Aeußerste erniedrigt.

Mit dieser Vergünstigung biete dem kaufenden Publikum theilweise dieselben Vortheile, wie meinen Engroßkunden, erlaube mir somit, darauf besonders hinzuweisen.

Empfehle, passend für jedes Alter.

**Spielwaaren**

in hier jetzt reichster Auswahl.

Practische und Luxusgeschenke für Erwachsene.

**Fr. Hornig's Nachf.,**

Alter Markt- u. Fleischerstraßen-Ecke.

## Zum Weihnachtsfeste!

Parfümerien, Cartonagen,

Seifen

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.

Ueberraschende Neuheiten in

Christbaumschmuck,

Baumlichter und Haltern,

Wachsstock,

Fst. decorirte Renaissance-Kerzen etc. etc.

empfehlen

**Rudolf Popp Nachf.,**

Heiligegeiststraße 33/34.

Billigste Bezugsquelle für hülsenfreies

**Reisfutttermehl**

G. & O. Lüders, Hamburg.

Stellensuchende jeden

Berufs placirt schnell **Reuter's**

Bureau in Dresden, Stra-Allee Nr. 35.

## Zu passenden Festgeschenken

bietet mein

Leinen-, Manufactur-, Woll- und Kurzwaren-Lager

die grösste Auswahl.

H. Sawatzky, Wasser- und Spieringstr.-Ecke.

**Robert Radtke,**

Schuhmachermeister,  
Fleischerstraße 14,

empfehlen

sein Lager in fertigen Schuhwaren, dauerhaft und gut gearbeitet,

zu billigsten Preisen.

Bestellungen nach Maß in gewünschter Zeit. Reparaturen umgehend.

## Ausverkauf.

Als recht praktische

**Weihnachtsgeschenke**

empfehlen

die alleinige Fabrik für Unterkleider, Tricotagen und Strickwaren

von

**M. Ruddies,**

Fischerstraße Nr. 33,

Woll-Hemden, Woll-Hosen,

für Herren, Damen, Mädchen u. Kinder,

Staubröcke, Corsetts,

Haus- und Küchenschürzen,

Zailentücher, Kopfhüllen,

Chenille-Häubchen,

Schultertragen in Plüsch und Handarbeit,

Unterröcke, Jagdwesten und

Tricot-Zailen

in anerkannt größter Auswahl und zu spottbilligen Preisen.

Einen größeren Posten Teppiche u. Portieren verkaufe räumungshalber zum Kostenpreise.

Philipp Wollenberg, Brückstraße 16, 1 Treppe.

Kreuzsaitige **Pinnos** in solidester Eisenconstruction mit bester Reputations-Mechanik.

**C. J. Gebauer** Königsberg i. Pr. vorzüglich geeignet für Unterrichts- und Übungszwecke von M. 450,— ab.

**Königsberger Thee-Compagnie.** Feinste Thee's nach russischem Geschmack in Originalpackung zu Originalpreisen empfiehlt u. versendet die Niederlage **Apothek Brückstraße 19.**

**Glückskalender** 15 Gratis-Beilagen

ist es nicht, sondern der große Betrieb macht es möglich. Wer 1 Mk. 50 Pf. einsetzt, erhält dafür den humoristischen deutschen Glückskalender f. 93, enthält Märkte, Witterung-, Mondwechsel, relig. Festtage, räthselhaft. Confessionen, Erzählungen, Humoresken. Ausserdem erhält jeder Besteller

**15 Gratis-Beilagen**

No. 1. Adresskalender f. 93. 2. Neues G.u.7. Buch Moses (staunenerregend). 3. Taschentücherbuch m. Noten (orig.) 4. Bosko's Wahrsagekarten. 5. Buch mit komischen Vorträgen (Wälzern, Polkas, Rheinl.). 6. Tolles Witzbuch, humor. 7. Reiche Braut nebst Bild. 8. Geheimne Liebe. 9. Sensationelle Gerichtsverhandlung. 10. 1 Dtz. Geburtstagskarten (in Couvert). 11. Amerik. Photograph. 12. Märchen-Bilderbuch. 13. Gelegenheitsdichter mit erwachsenen launigen Vorträgen (für alle Feste). 14. Phonograph à la Edison. 15. Zum Todtachen: Facsimil mit lebender Nase und Klapperaugen.

Also der Kalender mit den 15 Beilagen kostet zusammen nur 1 Mk. 50 Pf. (franco) bei der Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger, Berlin, Weinstr. 23.

**Jeder Husten** wird durch meine Katarthbröckchen binnen 24 Stunden radical beseitigt.

**A. Issleib.** In Venteln à 35 Pfg. in Elbing bei **J. Staesz jun.,** Wasserstraße Nr. 44 und Königsbergerthorstr. 49/50, **Rudolph Sausse,** Alter Markt 49, **Rudolf Popp Nachf.,** Heilige Geiststraße 33/34.



**Volkliedertafel.**  
Sonnabend, 31. Dez., Abds. 8 1/2 Uhr:  
**Sylvesterfeier**  
nebst Geschenke = Verloofung  
im „**Goldenen Löwen**“.  
Die zur Verloofung bestimmten Gegenstände sind Sonnabend, den 31., von Vorm. 10 bis 2 Uhr im Gold. Löwen, Comtoir unten links, einzureichen.  
**Der Vorstand.**

An Gaben für die Weihnachtsbescherung der Taubstummen haben wir bis heute mit Dank empfangen von:  
Frau Prediger Schacht 1,50 M., Frau Stadtrath Sausse 3 M., Frau Stadtrath Houffelle 3 M., Ung. 1 M., Frau Präsident Dorendorf 3 M., N. N. 75 Pf., Fr. Marie Räuber 2 M., Frau Stadtrath Hänslar 3 M., Frau Anna Giebler 3 M., Frau Margarethe Borgstede 3 M., Frau Emma Räther 3 M., Frau Cäcilie Seeliger 6 M., Frau Selma Sauerhering 3 M., Frau Amtsgerichtsrath Grall 3 M., Frau Superintendent Krüger 1,50 M., Fr. Magdalene Kiebes 1,50 M., Frau Elise Stobbe 3 M., Frau Kroschinsky 6 Paar Gummischuhe, 13 Paar Handschuhe, 5 Kapotten, 5 Halstücher, 1 Paar Ueberstrümpfe, Fr. Stadtrath Bernick 2 Ruffen, Fr. Direktor Töppen Kleider und Wallnüsse, Frau Stadtrath Fehrman ein Packet Pfefferkuchen.  
Elbing, den 16. Dezember 1892.  
**Der Vorstand des Vaterländischen Lokal-Frauen-Vereins.**

**Gewürz- und Magen-Morsellen,**  
täglich frisch bereitet,  
Brückstraße Nr. 19.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Vom 1. Januar 1893 ist Stadthofstraße 7a, unten,  
**eine freundliche Wohnung**  
von 3 Zimmern, heller Küche mit Wasserleitung, allem Zubehör u. Garteneintritt zu vermieten. Näheres daselbst im Gartenhause.

Als  
**praktische Weihnachtsgeschenke**

empfehle mein reichhaltiges Lager  
**selbstgefertigter Taschenmesser.**  
Exquisites Klingenmaterial, Sorgfältigste Arbeit in Perlmutter, Schildkröt, Elfenbein, Hirschhorn, Aluminium, Cocos und Büffelhorn.  
**Grösste Auswahl am Ort.**  
Brodschneidemaschinen, Tranchirbestecke, Koch-, Schinken- und Brodmesser.  
**Feinste Tischmesser und Gabeln.**  
Beste Damenscheeren, Knopfloch-, Stick-, Nagel- und Schneiderscheeren.  
**Hohlgeschliffene Rasiermesser** unter Garantie und **Juchtenstreichriemen.**  
**Amerik. Fleischhackmaschinen.**  
**G. Hellgardt,**  
Lange Heiligegeiststrasse No. 9.

Der  
**Total-Ausverkauf**  
bei der Firma  
**S. Katz, Fischerstraße 42,**  
ist nur noch kurze Zeit und bietet derselbe zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
Gelegenheit zu fabelhaft billigen Einkäufen.  
**Johanna Katz, Fischerstraße 42.**

**Operngläser.**  
Doppelperspektive, Aneroidbarometer, Fenster- und Stuben-Thermometer, Lupen, Lesegläser, botanische Bestecke, Brillen in Gold, Silber u., Getreidewaagen, Reiszzeuge u. empfehle ich zum Feste zu außergewöhnlich billigen Preisen.  
**F. Gilardoni, Optikus,**  
Fischerstraße 4.

**Unbedingt gänzlicher Ausverkauf!**  
Wegen Auseinandersetzung der Geschäftsinhaber wird der **Total-Ausverkauf** in:  
**Eisen, Stahl- und Eisenwaren,**  
sowie  
**Haus- u. Wirthschaftsgeräthen**  
zu und unter **Kostenpreis** fortgesetzt und bietet derselbe „günstige“ Gelegenheit zu **billigen Einkäufen.**  
**G. Dehring (Großer Lustgarten 9.) Junferstraße 34/35. Inhaber: L. Tausch u. G. Dehring.**

**Beispiellos billig**  
empfehle im  
**Weihnachts-Ausverkauf:**  
**Corsetts** in nie gefeherer Auswahl **fabelhaft billig.**  
**Handtücher** Dtd. 3,00. **Tischtücher** von 90 Pf. an.  
**Taschentücher** Dtd. 1,00. **Theegedecke** 2,75.  
Einen Posten  
**Normalhemden und Unterbeinkleider**  
gebe jetzt **spottbillig** ab. **Senden schon von 90 Pf. an.**  
**Fertige Herren-, Damen- u. Kinderwäsche**  
in bekannt reichhaltigster Auswahl zu **concurrentlos billigen** Preisen.  
**Reizende Wirthschaftschürzen und Schürzenstoffe**  
**billigst.**

**Ferner empfehle zu Weihnachtsgeschenken:**  
Bettdecken, Bezüge, Tischdecken, Teppiche, Kragen (30 Pf.), Oberhemden, Manschetten Chemisettes, Shlipse, Unterröcke, Gardinen, Einschlüpfungen, Laken, Bettendamast, Boy, Frisade, Strümpfe, Socken, schwarze Kleidertoffe (zum Facturenpreis), Warps, Juponstoffe u. s. w.  
**Verkauf der enormen Billigkeit wegen nur gegen baar.**  
**Strickwolle! J. G. Klaassen, Jagdwesten!**  
Brückstraße 8.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Raffinerie** sucht per 1. Januar 1893 anderweitig Engagement. Gest. Offerten erbitte unter **A. N. 100** an die Exp. dieses Blattes.

Zeige an, daß Herr **Otto Schicht-Elbing**, der seit Jahren meine **reinen Naturweine**

dort eingeführt, den **Alleinverkauf** für **Elbing und Westpreußen** hat. Derselbe bezieht alljährlich flaschenreife Weine in großen Fässern, Waggonweise, und ist dadurch in der Lage, die Weine zu meinen Engros-Preisen dort abzugeben. Jede Sorte trägt mein Etiquette mit Firma. **Wien, im Dezember 1892.**  
**August Schneider,**  
K. K. Oesterr. u. Königl. Preuss. Hoflieferant.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige gebe nachstehende flaschenreife Weine von **August Schneider:**  
**Ofner, Adelsberger (für Blutarme), Villanyer (milder Tischwein), Vöslauer, Vöslauer wie Burgunder, Erlauer, Vöslauer Cabinet, Kloster Neuburger,**  
bei Entnahme von 10 Flaschen zu Engros-Preisen ab.  
**Otto Schicht.**

**Randmarzipan, Marzipan-Theeconfect**  
**Figuren-Marzipan,**  
Baumbehang, Chocoladen u. empfiehlt zu billigsten Preisen die **Bonbon-, Marzipan- und Confituren-Fabrik** von  
**Hermann Schulz,**  
Schmiede- und Mauerstraßen-Ecke.  
**Mein großes Lager in Mosel**  
als: **Trabener, Zeltinger, Brauneberger, Saarbürger, Graacher, Pilsporter, Oligsberger, Berncastler, Josephshöfer, Rheinweine**  
als: **Laubenheimer, Niersteiner, Deldesheimer, Oppenheimer, Oberingelheimer, Hattenheimer, Hochheimer, Rudesheimer, Marco-brunner, Winkler Hasensprung, Forster Jesuitengarten, Rauenthaler Berg, Hochheimer Dom, Dechant, Reine Bordeaug**  
von 1 Mk. per Flasche bis zu feinsten 78er, in allen Preislagen, gebe bei Entnahme von 10 Flaschen zu Engros-Preisen ab.

**Otto Schicht.**  
**Champagner franz.**  
**Heidsieck Monopole, Vix Bara, Mersier & Co.,** letzteren in 1/2, 1/3 und 1/4 Flaschen, **deutschen Sect von Kupferberg, Kloss & Förster, Matthäus, Müller, Dürkheimer Schaumweinfabrik** in 1/2 und 1/3 Flaschen empfiehlt  
**Otto Schicht.**

**Ausschnittlager**  
von  
**Manufaktur-**  
**waaren.**

Kleiderstoffe für bessere Costumes in ganz neuen Farbentönen, 120 Ctm. breite Stoffe, regulärer Preis 3,00, 4,00, 5,00 per Meter

Jetzt die Robe von 6 Meter für 10,00, 15,00, 18,00.

Neueste hochelegante **changeant** Nipsroben, feinste Farbenstellungen, 120 Ctm. breit

Jetzt die Robe 6 Mtr. für 9,00.

Reinvollene elegante Tuchroben in hochfeinen Melangen

Jetzt die Robe 6 Mtr. für 8,00.

Schwerwollene changeant Travers-Roben in verschiedenen Farben

Jetzt die Robe 6 Mtr. für 6,25.

**Billig! 25 div. Muster Billig!**

**Schwarze** reinvollene Greizer Damascé-Roben, neueste Dessins, auf Crèpegrund, doppeltbreit, pr. Mtr. 0,75, auf Satingrund pr. Mtr. 0,95.

In schwarzen feineren Geweben empfehle: **Ottomane, Crèpe, Nips, Satin, Foulé, Cheviot** und diverse Fantastoffe.

Neu! **Schwarz Tuch** Neu! mit **Florenzfleisen.**

Für **Gesellschafts-Toiletten:**

Reinweid. u. halbweid.

**Merveilleux-Roben,** nur schöne Tag- u. Abendfarben, zu auffallend billigen Preisen.

Neueste **crème** Woll-Fantastoffe in reich damassirten Seidenmustern.

Reinvoll. **Boile-Roben** mit farbiger Seidenstickerei und Seidenstreifen

Jetzt die Robe für 7,50, 9,50, 11,00.

**Billig! Billig!** Reinvoll. Crèpe-Roben, schönste Lichtfarben

Jetzt die Robe 6 Mtr. für 5,50.

Gestickte **Mansoe-Roben** mit reicher Stickerei u. Hohlraum schon für 5,25.

Brüsseler **Wach-Tüll-Roben,** nur schöne Lichtfarben

Robe 10 Mtr. doppeltbreit für 5,50.

Elegante **Neuheit! Seid. Gazestoffe** für Ballkleider.

Neu! **Moosrosen-Gaze.** Neu!

Für das **Hauspersonal:**

ca. 200 diverse gemusterte schwerwollene Tuch-Roben

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 4,25.

ca. 150 diverse reinvollene Greizer Damascé-Roben in nur neuen Farben

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 5,25.

Einfarbige wollene Tuch-Roben

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 3,75.

Einfarbige wollene Cachemir-Roben

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 3,75.

Einfarbige Damascé-Roben

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 3,50.

1 Robe haltbaren **Noppé-Warp**

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 3,00.

1 Robe schweres **Hausloden**

Jetzt die Robe 5 Mtr. doppeltbreit für 2,85.

1 **Hauskleid,** 5 Mtr. doppeltbr. schon für 1,60.

**Angefallene Reste, Roben knappen Maßes** werden **spottbillig** geräumt.

**Th. Jacoby.**







Alter Markt 27.

# Max Perl

Alter Markt 27.

Max Perl

Max Perl

## Weihnachtsbedarf

**Ausverkauf** sämtlicher Manufacturwaaren ist in jedem Hause. Gar günstig ereignet sich's, daß gerade jetzt bei mir ist und sich Gelegenheit bietet, billiger wie irgend wo zu kaufen.

**Kleiderstoffe**, schwarz, hell und dunkelfarbig, in großer Auswahl. **Hand-, Tisch- und Taschentücher.**  
**Gedecke** mit 6 und 12 Servietten. **Reise-, Bett- und Tischdecken.**  
**Bettbezüge, Inletts** u. v. A. m.

**Herren-Überzieher und Anzüge.**  
**Damen-Mäntel und Jaquettes.**

Bis Weihnachten jeden Sonntag bis 6 Uhr geöffnet.

billig

Zu passenden

## Weihnachts-Geschenken

empfiehlt in großer Auswahl:

- Schlafkröcke** in den verschiedensten Stoffen: Satin, Double, Ratiné zc.
- Hohenzollern-Mäntel** in hell- und dunkelgrau, Satin mit Samafutter.
- Kaiser-Mäntel** in wasserdichten Loden.
- Bellerinen-Mäntel** mit und ohne Futter.
- Jagd- u. Wirthschaftsjoppen** in den verschiedensten Ausführungen.
- Geh- u. Reisepelze** in Nerz, Stunks, Schuppen zc.
- Seidene und Biquéwesten.**
- Belzmützen** in Studenten- und Baschkirform.
- Belzkragen** für Herren und Knaben in Kanin, Murrel, Bär zc.
- Halstücher** in Seide und Wolle.
- Taschentücher** in eleganten Cartons verpackt.
- Taschentücher** mit Monogramm, befäumt und elegant verpackt.
- Ober-Hemden, Nacht-Hemden, Chemisettes, Serviteures, Kragen, Manschetten, echt Petersburger Gummiboots zu Originalpreisen, Gummiwäsche, Schlipse und Cravatten, Normal-Unterhosen, Normal-Socken, gestrickte Jagd-Westen, Cylinder-Hüte, Chapeaux claques, steife und weiche Filzhüte.**
- Regenschirme** in Seide, Gloria und Zanella.

### Gelegenheitskauf!

**Reinwollene**

**Reisefedcken** mit unbedeutenden Webefehlern, deren sonstiger Preis 20 M., jetzt **10,50**,  
**Schlafdecken, Baddecken,**  
**Bett-, Schreibtisch- und Pultvorleger.**

### Zur Selbstanfertigung

von Oberhemden und Nachthemden „**rein Leinen Creas**“ unter Garantie der Haltbarkeit, Madapolame, Cretonne, Hemdentuch, Dowlas, Flanelle und Frisaden in allen Preislagen.

**Und- und Buckskinreste** zu einzelnen Beinkleidern, Knaben-Anzügen zc. passend, bedeutend unter Preis.

**Anfertigung nach Maas** unter Garantie für tadellosen Sitz nach den neuesten Moden in kürzester Zeit.

Auswahlendungen umgehend u. franco.

## Simon Zweig

Schmiedestraße 18,  
**Zuchhandlung,**  
Ausstattungs-Geschäft für Herren.

## Atelier für Kunst- u. gewerbl. Photographie

von

**Franz Surand, Alter Markt 1.**

Aufträge zum Fest nehme noch bis zum 20. d. Mts. entgegen.

**Portrait-Aufnahmezeit 9-3 Uhr.**

**Ansichten von Elbing, Vogelsang, Panklau, Kahberg u. s. w., zu Geschenken** geeignet, in Kabinetformat à Stück 0,75, per Dutzend 7 Mk.

Weihnachts-Ausstellung



A. Touchelet Nachf.  
(Inh.: Friedr. Behm),  
11. Schmiechstraße 11.

## Die Schuh- u. Stiefel-Fabrik

von

**J. G. Jetzlaff, Fischerstraße Nr. 14-15,**

empfiehlt ihre großen Lager in allen Sorten Schuhen und Stiefeln für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder von den einfachen bis zu den feinsten Dessins, in nur eigenem Fabrikat (Handarbeit).

Befellungen nach Maas in jeder Art von Fußbekleidung werden in kürzester Zeit bei sauberster Ausführung unter Garantie des guten Passens gefertigt.



Streng reelle Bedienung. Billigste, feste Preise. Aufträge nach auswärts werden prompt angefertigt, nicht passende Gegenstände berechnungslos umgetauscht.

sowie Neuheiten der Saison in Filz, Stoff und jeder Ledergattung.  
**Ballschuhe u. Ballstiefel** in geschmackvollen Mustern,  
**Pantoffeln, Haus- u. Kinderschuhe**

stets großes Lager.  
**Echt russische Gummischuhe** in allen Größen zu Fabrikpreisen.

### Cigarren.

Vorzügl. Qualität! 50% Ersparniß! 20, 25, 28, 30, 32, 35, 36, 38, 40-75 M. p. Mtl.  
Cigaretten, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15, 25 „ „  
„Havanillos“, hochf. 500 St. nur 10 M. fr.  
Universal-Cigarren, 500 „ „ 6 „ „  
Kameruner Cigarren, 500 „ „ 4,50 „ „  
Versandt v. 100 St. an. 500 fr. geg. Nachn.  
Cigarrenfabr. R. Tresp, Braunsberg Ostp.

### Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt verwalten die Unterzeichneten. Dieselben erboten sich zu allen erwünschten Auskünften.

**Otto Siede** in Elbing.  
Kanzleirath **Anderson** in Br. Holland.  
Lehrer **F. W. Nawrotzki** in Christburg.



# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).  
Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Beilageemplar kostet 10 Pf. Expedition: Spieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur: George Spiger in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Sonntag,

18. Dezember 1892.

44. Jahrg.



## F. G. Heinrichs

Schneidermeister  
36. Fischerstraße 36.  
Tuchhandlung — Herren-Confection.



Als praktische Weihnachts-Geschenke empfehle

Valetot-, Anzug-, Hosenstoffe, Herrenwäsche, Cravatten, Halstücher, Hosenträger etc.



Als passende

## Weihnachtsgeschenke

empfehle:

Feinste Pariser achrom. Operngläser.  
Brillen und Pince-nez in Gold, Nickel, Stahl etc.  
Barometer, Thermometer, Fernrohre etc.  
Laterna magica, Camera obscura, Kaleidoskope, Stereoskope, Antoskope, Pantos und Mikroskope, Loupen, Reifzeuge etc.  
Gangbare Dampfmaschinen-Modelle.  
C. Wosegien, Präcisions-Mechaniker, Spieringstraße 27.

## A. Schoening Nachf.

(Inh. H. Riessen)

Elbing, Fischerstrasse 47,

empfehlte zum Weihnachtsfeste:

Regulatoren,  
Stutz-, Wand-, Stand- und Weckeruhren,  
Herren- u. Damenuhren  
in Gold, Silber und Nickel.  
Ketten in grösster Auswahl.

Sorgfältigste Ausführung aller Reparaturen unter Garantie bei billigster Preisberechnung.

## Reichhaltige Weihnachts-Ausstellung:

Pfeffertuchen,  
Thorner, von G. Weese u. eigenes Fabrikat,  
Pfeffernüsse,  
Matronen,  
Zuckernüsse.

F. Ligowsky,  
Inn. Mühlendamw.

ff. Engl. Porter und Ale,  
sowie  
Rürnberger u. Münchener Spaten

offerirt S. Ochs.

Vorzügl. Malzbier  
(für Reconalescenten)

offerirt S. Ochs.

### Für 4 1/2 Mark

einen Anzug von 3 Metern in schwarz oder blau Cheviot oder in gezwirntem BUCKSKIN versendet unter Nachnahme Julius Körner, Tuchversand, Pegau i. S. Begr. 1846. Großartige Musterensendung, ca. 300 Qualitäten enthaltend, sofort frei.

### Zum Feste offerire:

Engl. Porter, Pale-Ale, Deutsch. Porter, Grätzer, Culmbacher, Nürnberger, Pflungstädter Bock-Ale, Patzenhofer Export, Höcherbräu, Mumme, Malz-Extract-Bier, Schönbuscher hell und dunkel, Doppelbier, sowie sämtliche Sorten Engl. Brunner Biere in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen frei ins Haus.  
**Fritz Radtke,**  
Biergroßhandlung,  
Hauptgeschäft: Brückstraße 27.  
Niederlage: Spieringstraße 16.

## Künstliche Blumen i. Stoff u. Porzellan

empfehlte billigt die

Glas-, Porzellan- u. Luxuswarenhandlung  
Eugen Frenzel vorm. Jos. Sehler,  
13. Brückstraße 13.  
Weihnachtsausstellung I Treppe.

## Zu prächtigen Weihnachtsgeschenken

ganz besonders geeignet.

### 28 Gegenstände für nur 1 Mk. 50 Pf.

1 wunderschönes Oelbild, die kaiserliche Familie darstellend. 2 hochinteressante Gesellschaftsspiele, für die langen Winterabende sehr zu empfehlen. 1 Buchkalender, 1 Abreißkalender, 1 Wandkalender, 1 Portemonnaiekalender, 2 entzückende Engel für den Weihnachtsbaum. 1 urkomischer Hampelmann. 4 reizende Märchenbücher, reich illustriert, ebenso 3 Bilderbücher. 1 Niederbuch, enthaltend 200 der tollsten, lustigsten Lieder. 10 der feinsten Gratulationskarten. Sämtliche 28 Gegenstände werden portofrei für 1 Mk. 50 Pf. geliefert. (Nachnahme 30 Pf. theurer.) Noch ganz besonders empfehle ich zu Weihnachten das Prachtwerk „Stanley's Expedition zur Auffindung Emin Pascha's, der Zug vom Kongo zu den Nilseen“, mit 32 der größten und schönsten Bilder, Ladenpreis 1 Mk. 50 Pf. Ich verleihe dieses Prachtwerk, um zu räumen, für 70 Pf. Geschäftsprinzip: Für meine Kunden ist nur das Beste gut genug.  
H. Achilles, Verlag, Berlin SW., Kommandantenstr. 18.

## Zum Weihnachtsfeste

empfehle

eine große Auswahl von Filzschuhen, Filzzugstiefeln, Filzschaffstiefeln, Reit- u. Jagdstiefeln, Rosslederzug-, Rossschaff-, feinen Ball- u. Gesellschaftsschuhen und -Stiefeln für Herren und Damen von der einfachsten bis elegantesten Ausführung zu staunend billigen Preisen. Ehrenfriedersdorfer Knabenstulpenstiefel, wie auch jede Sorte Kinderschuhe und Stiefel, echte Russische Gummischeuhe und Boots zu Fabrikpreisen.

Süddeutscher Schuh- und Stiefel-Bazar.

## S. Braun,

Nr. 34. Alter Markt Nr. 34.



F. Witzki,  
Uhren, Gold- u. Silberwaren.  
Weihnachts-Geschenke.



Richters Geduldspiele: Quälgeist, Kreuzspiel, Kreisräthel, Kopfzerbrecher, Pythagoras usw. sind noch unterhaltenwer wie früher, weil die neuen Feste auch Aufgaben für Doppelspiele enthalten. Nur echt mit der Marke Anker. Preis 50 Pf. das Stück.

Es ist mit dem Kreisräthel nachzulegen! — Tausend und aber-tausend Eltern haben den hohen geistlichen Wert der berühmten

### Anker-Steinbankasten

lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregenderes Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das Beste und auf die Dauer billigste Weihnachtsgeschenk für kleine und große Kinder. Näheres darüber und über die Geduldspiele findet man in der neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst von der unterzeichneten Firma kommen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich gediegenes Geschenk für ihre Kinder auswählen zu können.

Alle Steinbankasten ohne die Fabrikmarke Anker sind gewöhnliche und als Ergänzung völlig wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme

nur Richters Anker-Steinbankasten.

die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 Mk. bis 5 Mk. und höher in allen feineren Spielwaren-Handlungen vorrätig sind.

F. Ad. Richter & Cie., k. u. k. Hoflieferanten,  
Mudostadt, Thüringen; Nürnberg; Wien, I. Nibelungengasse 4; Oden usw.

## VERKEHRS-SCHULE

berichtet sicher für Bahn, Post und Schifffahrt vor und sorgt für Einstellung. Prospekte gratis.  
Dir. Schulze, Kellinghusen i. Holstein.



Die Delicateß-, Conserven-,  
Südfrucht-, Thee-, Chocoladen-,  
Colonialwaaren- und  
**Wein-Handlung**

von  
**William Vollmeister**

Elbing, Inn. Mühlendamm 19a,  
hält sämtliche Artikel zum  
bevorstehenden Feste  
in nur erster Qualität zum  
billigsten Preise bestens empfohlen

**Sonigtuchen**

von  
Gustav Weese-Thorn  
und  
F. Krietsch-Wurzen  
empfiehlt

**William Vollmeister.**

**Zum Dessert**

empfehle:  
frische Weintrauben,  
Apfelsinen,  
assortirte Früchte,  
glacirte Pfäfen,  
Confecte aller Art etc.

**William Vollmeister.**

**Weihnachts-Geschenke**

in Glas, Porzellan, Majolika, Steingut,  
weiß und decorirt, sowie

Lampen, künstliche Blumen,  
Blumenkänder etc.

empfiehlt bei größter Auswahl in jeder Preislage.

**Max Kusch, St. Geiststraße 19.**

**Einem hochgeehrten Publikum**

von Elbing und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich meine  
diesjährige

**Weihnachts-Ausstellung**

im Geschäftslokale **Heiligegeiststraße 33, 34** eröffnet habe und um  
regen Besuch bitte.

**Parfümerien, Cartonagen,**

**Seifen**

von nur renommirten Firmen des In- und Auslandes.

Ueberraschende Neuheiten in

**Christbaumlichter,**

Baumlichter und Haltern,

**Wachsstock,**

Fst. decorirte Renaissance-Kerzen etc. etc.

empfiehlt

**Rudolf Popp Nachf.,**

Heiligegeiststraße 33, 34.

**Eigener Herd ist Goldes werth!**

Die Kolonie Hohen-Schönhausen, 1 Km. vom Weichbilde Berlins, gute  
Verbindung, hohe, gesunde Lage, schöner See, Parkanlage, feste Straßen, Wasser-  
leitung u. Kanalisation, verkauft weniger Bemittelten bei **kleiner Anzahlung**

**Einfamilienhäuser**

von 425 M. an, auf Wunsch mit großem Garten. Prospekte und Situations-  
pläne gratis und franco im Bureau Berlin C., Kurze-Str. 10, II.

**Zu Weihnachts-  
Präsenten**  
empfehle:

**Cacao**

von van Houten, Bloeker,  
Gaedtko, Hartwig & Vogel,  
sowie vorzüglichen

**Cacao lose,  
Chocolade Suchard,  
Krümelchocolade,  
Chocoladenpulver**

in verschiedenen Preislagen.

**Chinesische Thees's**

1892er Ernte,  
kräftig, aromatisch, staubfrei, in Original-  
packung der Königsberger Thee-Com-  
pagnie und lose,

**Cibil's und Liebig's  
Fleischertract,  
Bonillontafeln.**

**J. Staesz jun.**

Trockenen

**Dampf-Maschinen-Corfs,**  
a Wille 10 M. ab Bruch,  
empfiehlt

**G. Leistikow,  
Neuhof per Neukirch,  
Kr. Elbing Westpr.**

Bestellungen für Elbing nimmt Herr  
**H. Bober** in Elbing entgegen.

\*  
\*  
\* Für \*  
\* bevor- \*  
\* stehende \*  
\* Weihnachten \*  
\* empfehle als sehr \*  
\* passendes Geschenk \*  
\* Visiten-Karten \*  
\* in tadelloser und geschmackvoller \*  
\* Ausführung zu billigen Preisen. \*  
\* Bestellungen bitte recht- \*  
\* zeitig aufzugeben. \*

pro 100 Stück von Mk. 1 an.

**H. Gaartz'**  
Buch- und Kunst-Druckerei.

**Visitenkartentäschchen**  
gratis.

Von höchster Wichtigkeit für die

**Augen Bedermanns.**

Das ächte **Dr. White's Augen-**  
wasser, welches seit 1822 in verschiedenen  
Erdeheilen so beliebt geworden ist, hat  
zu mehrfachen Nachahmungen und  
Täuschungen Veranlassung gegeben, wo-  
gegen man sich aber schützen kann, wenn  
man beim Ankauf desselben nur das  
ächte **Dr. White's Augenwasser**  
a 1 M. von **Traugott Ehrhardt**  
in **Delze**, und kein Anderes  
verlangt, denn nur dieses allein ist das  
wirklich echte. Dasselbe kommt in  
Handeln in länglich vierkantigen Glas-  
flaschen mit gebrochenen Ecken, er-  
habener Glasschrift der Worte **Dr.**  
**White's Augenwasser** von **Traugott**  
**Ehrhardt**, gelbem Stiquett,  
**Kupfer-Bronce-Schrift**, welches meine  
Firma: **Traugott Ehr-**  
**hardt** in **Delze** trägt,  
mit nebenstehendem **Wappen**  
als **Schutzmarke** (Facsimile)  
in der beigegebenen Broschüre  
dieser **Schutzmarke** verschlossen ist.  
Vor Nachahmung wird gewarnt.  
Das Buch über diese Heilmethode  
wird gratis gegen 10 Pf. Francatur ver-  
sandt durch



**Leon Saunier's Buchh.**  
in Elbing.

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
(Eureibung.) **Unübertroffenes**  
**Mittel gegen Rheumatism., Gicht,**  
**Reißen, Zahns-, Kopf-, Kreuz-,**  
**Brust- u. Genickschmerzen, Ueber-**  
**müdung, Schwäche, Abspannung,**  
**Erlahmung, Hexenschuß.** Zu haben  
in den Apotheken à Flacon 1 Mart.

**Berliner Tageblatt**

und **Handels-Zeitung** nebst seinen  
4 werthvollen Beiläutern: illustr. Wig-  
blatt „**ULK**“, illustr. belletr. Sonntags-  
blatt „**Deutsche Lesehalle**“, feuilleton.  
Beiläut: „**Der Zeitgeist**“ und „**Mit-**  
theilungen über **Landwirthschaft,**  
**Gartenbau** und **Hauswirthschaft**“.  
Durch seinen reichen, alle Bereiche des  
öffentlichen Lebens umfassenden, ge-  
diegenen Inhalt, sowie durch rascheste  
und zuverlässige Berichterstattung hat  
sich das „**Berliner Tageblatt**“ die  
besondere Gunst der

**gebildeten Gesellschaftskreise**  
erworben. Unter Mitarbeiterschaft ge-  
diegener Fachschriftsteller auf allen  
Hauptgebieten, als Theater, Musik,  
Litteratur, Kunst, Naturwissenschaften,  
Heilkunde etc. erscheinen regelmäßig  
werthvolle **Original-Feuilletons**,  
welche vom gebildeten Publikum be-  
sonders geschätzt werden. Bei dem

**Abonnements** auf das täglich  
2mal in einer  
Morgen- und Abendausgabe erscheinende  
„**Berliner Tageblatt**“ nehmen alle Post-  
anstalten des Deutschen Reiches für  
5 Mark 25 Pf. vierteljährlich  
entgegen.

ausgedehnten Leserkreise in Deutschland  
und im Ausland ist das „**Berliner**  
**Tageblatt**“ die am weitesten verbreitete  
**große deutsche Zeitung.**  
Das „**Berliner Tageblatt**“ entspricht  
aber auch den strengsten Anforderungen,  
welche man an ein solches Organ zu  
stellen berechtigt ist, in vollem Maße.

Das tägliche Feuilleton bringt  
Original-Romane der hervorragendsten  
Autoren; so erscheint gegenwärtig das  
neueste Werk **Friedr. Spielhagen's:**  
„**Sonntagskind**“,

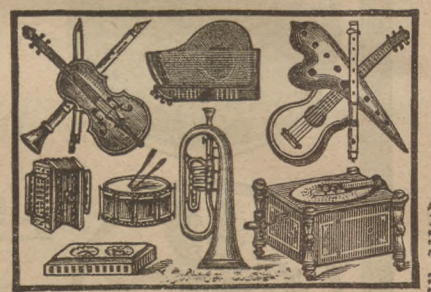
dessen Abdruck im Januar beendet wird.  
Die neu hinzutretenden Abonnenten  
erhalten den bis zum Quartalswechsel  
bereits erschienenen Theil dieses hoch-  
bedeutenden Wertes

**kostenfrei nachgeliefert.**  
Hierauf erscheint eine höchst spannende  
Erzählung von **L. Habicht:**  
„**Das Testament des Herzogs.**“

**Probe-Nummern**

mit allen Separat-Beiläutern versendet  
franko auf Wunsch die  
**Exped. d. „Berliner Tageblatts“**,  
Berlin SW.

Nach dem Umbau ist mein Lager doppelt vergrößert.



Die billigste und reellste Ein-  
kaufs-Quelle für alle Arten von  
**Musik-Instrumenten**  
und deren Bestandtheilen  
ist nachweislich

**Wasserstr. 38.**

Prüfet und urtheilet selbst.  
Großartiges Lager von Neu-  
heiten in **Dreh- u. selbstspielenden**  
**Werken** für Kinder u. Erwachsene.  
**Reparatur-Werkstätte** für  
alle Instrumente.

**W. Dietschreit.**

Schmiedestr.  
Nr. 4

**Robert Holtin,**

Schmiedestr.  
Nr. 4

empfiehlt zu praktischen und vortheilhaften

**Weihnachts-Einkäufen:**

- Reinlein. Taschentücher** f. Dam. u. Herren, d. ganze Dgd. v. 1,80 an.
- Kindertücher** m. bunter Kante, das ganze Dgd. 1 Mk.
- Halbgekl. Leinen,** kräftige Waare, d. Stück v. 50 Ellen 11,50 Mk.
- Weissgarn. Hausmacherleinen** d. Stück v. 50 Ellen 16 Mk.
- Prima Creas** d. Stück v. 50 Ell. 16,50, 18, 20, 22 u. 24 Mk.
- Thegedecke, reinleinen,** m. farbigen Kanten, von 2,50 Mk. an.
- Jaquard-Tischtücher,** hübsche Blumenmuster, von 1 Mk. an.
- Damenhemden, Jacken u. Beinkleider** von 1 Mk. an.
- Oberhemden** m. 3fach lein. Einsatz von 3 Mk. an.
- Leinene Herrenkragen,** 4fach, Dgd. von 4 Mk. an.
- Velour- u. Filzunterröcke** von 1,50 Mk. an.
- Seidene Unterröcke** m. Futter von 10 Mk. ab.
- Morgenröcke** aus reinwoll. Flanell von 12 Mk. ab.
- Morgenröcke** aus Barchent und Belour 4 Mk. u. 4,50 Mk.
- Haus- u. Wirthschaftsschürzen** von 30 Pfg. ab.
- Seidene Schürzen** von 2 Mk. an bis zu den elegantesten.
- Handgeflickte **Parade-Handtücher** von 1,75 Mk. an.
- Tischläufer, Servir- u. Büffetdecken.**
- Sopha-Kissen,** mit Wolle gefüllt, von 1,20 Mk. an.

Bestellungen werden **pünktlich** und in **bekannter Sauberkeit**  
bei **äußerst billigen Preisen** ausgeführt.



**Musik! Musik! Musik!**  
Meine  
**Weihnachtsausstellung**  
ist eröffnet!

Jedem etwas bieten die überraschendsten **Neuheiten**, bei wahrhaft  
staunenswerther Billigkeit, das denkbar Vollkommenste auf diesem Gebiete.  
Ich erlaube mir das hochgeehrte Publikum, zum Besuche ganz ergebenst  
einzuladen.

**Wasserstr. H. Kolmsee,** 2lm  
Nr. 27. vorm. Altrichter. Krahnthor.

NB. Bitte genau auf meine Firma achten zu wollen.

Bitte auf meine Firma zu achten.

Größtes Specialgeschäft der Provinz.



Vassende  
**Weihnachts-Geschenke.**

**Ueberraschende Neuheiten**

empfiehlt in größter Auswahl  
**Alexander Müller**  
in St. George-Brüderhaus,  
ELBING.

Ich verkaufe die Artikel, welche durch illustrierte Preiscurante von Mey & Edlich und ähnlichen Berliner Firmen empfohlen werden (soweit ich dieselben führe), zu denselben und noch billigeren Preisen, und bitte ich meine werthen Kunden, sich hiervon gefl. bei mir überzeugen zu wollen.

**Königsberger Schönbuscher**

Marzen- und Lagerbier

offerirt

S. Ochs.

Mehrere neuen Sorten

**Hamburger Cigarren,**

ebenso

Importen

offerirt angelegentlichst

S. Ochs.

**Bartlosen** sowie Allen, welche an **Haar = Ausfall**



leiden, empfehle ich als einzig sicher wirkendes absolut unschädliches Mittel, mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar- und Bart-Erzeugungs-Präparat**. Schriftliche Garantie für unbedingten Erfolg schon in ca. 5 Wochen, selbst auf kahlen Stellen, wenn noch Haarwurzeln vorhanden, event. Rückzahlung des Betrages. Viele Anerkennungen. Angabe des Alters erwünscht. Zu beziehen à M. 3 pro Flacon von



**A. Schnurmann, Frankfurt a. M.**

**Neu! Polypnon Cymbal Neu!**  
**Grösste Neuheit! Neueste Ausgabe!**

Diese Instrumente sind die schönsten und besten Musikwerke der Welt. Sie übertreffen in Bezug auf Fülle und Kraft des Tones alle anderen Werke bei Weitem.

Der Generalvertrieb ist dem Unterzeichneten übertragen, und erlaubt derselbe sich, diese reizenden Instrumente zu empfehlen. Die Preise sind außerordentlich **niedrig** notirt.

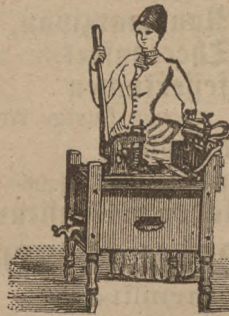
Wasserstr. **H. Kolmsee.** Am  
Nr. 27. **Krahnthor.**  
NB. Bitte höfl. auf meine Firma achten zu wollen.



Zufolge direkten Bezuges von Original-Kisten per Schiff ab Petersburg bin ich diesjährig in der Lage,

**Echt Russische Gummischuhe**

in extra sortirter Güte, ohne Fehler, **10 Prozent** unter vorjährigen Preisen abzugeben und sind stets Façons in breiter, halbspitzer und spitzer Form vorräthig.



**Unverbrennbarer Christbaum-Schnee,**  
glitzend, alljährlich verwendbar, Carton 60 Pf.

Gummi-Tischdecken à 2,00, Wandschoner 1,00,  
Wirtschaftsschürzen à 1,75, Kinderschürzen,  
Linoleum-Teppiche à 15,00, Läufer à 80 Pf.,  
**Gummi-Puppen, -Thiere und -Bälle.**

**Wasch- u. Wringmaschinen, Wäschemangeln**

unter 2jähriger Garantie, in mehreren Größen, empfiehlt

**Erich Müller,** Specialgeschäft f. Gummi- u. technische Waaren.



**Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke**  
zu ermäßigten, aber festen Preisen.

Größtes Lager in Gold-, Silber-, Alfenide- u. Besteckwaaren. Goldene Ringe v. 4,00. Goldene Boutons v. 2,00. Gold. Broches v. 5,50. Silb. Broches v. 1,25. Silb. Armbänder v. 2,50. Granat- u. Corallen-Broches in echter Goldfassung v. 3,00. Boutons v. 1,75.

**Trauringe** in jeder Preislage stets am Lager.  
Taschenuhren in Gold Silber und Metall.  
Regulateure, Stand-, Wand-, Beckenuhren und Kuckuckuhren.

**Brillen und Pincenez**  
in Gold, Double, Nickel und Stahl.

**J. Lewy,** Schmiedestraße.

Unser  
**Weihnachts- Ausverkauf**

bietet Gelegenheit zu günstigen Einkäufen in  
Confection, Kleiderstoffen,  
Teppichen etc.

**Wintermäntel**  
heben als sehr billig noch besonders hervor.

**Enss & Dyck.**

**E. Mulack,**

Uhren-Handlung, Brückstraße 28.

Billigste Bezugsquelle für Uhren aller Art.

Taschenuhren von 5 Mark an.

**Streng reelle Garantie.**

Zahlungungen gestattet.

Reparaturen zuverlässig, sauber und billig.

Als  
**Weihnachts-Geschenke**

empfehlen in  
vorzüglichster und  
geschmackvollster  
Ausführung:

**Saage & Riekeles**  
Fischerstraße 20.

Gummidecken  
in jeder Größe,  
Sofenträger

in reicher Auswahl,

**Gummischürzen**

für Kinder und Erwachsene,

**Parfümzerstäuber,**

Reisekissen, Kämmе,

**Petersburger Gummischuhe,**

Pariser Gummiwäsche, Wring-Maschinen,

Gummibälle und Spielzeug,

Pariser Puppen, beweglich, in reichster Ausw.,

für Kranke zur Erleichterung:

**Luft- und Wasserkissen.**

Zum  
Besuch  
unserer

**Weihnachts-  
Ausstellung**

Laden wir ein hochgeehrtes  
Publikum ganz ergebenst  
ein.

**Stollwerck's Herz Cacao.**

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

**1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.**

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

**Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.**

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

**Zum Weihnachtsfeste  
empfang viele Neuheiten**

in Glas-, Porzellan-, Majolika-, Luxus-  
waaren, Tisch- und Hängelampen.

**Weihnachtsausstellung**

im Laden u. 1 Treppe.

Größte Auswahl am Plage.

Billigste Preise.

**Eugen Frentzel** vorm. **Jos. Sehler,**

13. Brückstraße 13.

Zu  
**Weihnachtsgeschenken**  
besonders geeignet sind:  
**Emaillfarbe-Malkasten,**  
**Zuschlüssen, Tusch,**  
**Oelfarben** in Tuben,  
**Wasserfarben** in Tuben,  
sowie sämtliche Utensilien zur  
**Oel-, Aquarell- und**  
**Emaillmalerei**

zu haben bei

**J. Staesz jun.,**  
Königsbergerstraße 49 50,  
Wasserstraße 44.

Neu!

**Streichzither  
Monochord**



Ohne Lehrer und jedes Vorkenntnis zu  
spielen und thatsächlich durch beiliegende  
Schule in einer Stunde selbst zu erlernen.  
**Wunderbare Klangfülle!**

**Grossartiger Erfolg!**  
**Sensationell!**

Grösse ca. 45 cm. Mit sämmtl. Zubehör:  
Violinbogen, Colophonium, Schulum. 27 Musik-  
stücken, Griffstab, Stimmschlüssel, Reserve-  
sait., Etui. Incl. Verpackung und Postkosten  
nur 4 Mark.

Buchhandlung und Streichzitherfabrik

**Reinhold Klinger**

BERLIN NO., Wein-Strasse 23.

Preislisten gratis. Telefon.

**Parfümerien,**  
ausgewogen und in Flaschen in reich-  
haltigster Auswahl.

**Toiletteseifen,**  
**Döhring's Seife** in Weih-  
nachtspacketen.

**J. Staesz jun.,** Wasserstr. 44,  
Königsbstr. 49/50.

**Christbaum-  
Confect.**

Riste ca. 440 kleine, oder ca. 220  
große Stücke, reichhaltiges feines Sorti-  
ment Mk. 2,80 Nachnahme od. Einsendung.

**Bei jeder Kiste ein  
Präsent extra.**

Bersendet **A. Radicke,**  
Berlin S., Gneisenaustr. 61.

**Mannesschwäche**

heilt gründlich und andauernd

**Prof. Med. Dr. Bisonz**

Wien IX.,

**Porzellangasse 31a.**

Auch brieflich.

Daselbst ist zu haben das Werk:

„Die männlichen

Schwächezustände, deren

Ursachen und Heilung.“

Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefm.  
incl. Frankatur.

**Kanarienvögel,**

prima tourenreiche Sänger, nach Ge-  
sangsführung zu 9, 12, 15, 20, 25 und  
30 M. das Stück, liefert gegen Cassé  
oder Nachnahme überall hin mit jeder  
Garantie, Preisliste frei.

**Julius Häger,** St. Andreasberg  
(Harz).

Züchterei edler Kanarien, gegr. 1864.

Prämiirt mit ersten Ehrenpreisen.

**Für Rettung v. Trunksucht!**

versend. Anweisung nach 17jährig.  
approbierter Methode z. sofortigen  
radikalen Befreiung, mit, auch  
ohne Vorwissen, zu vollziehen,  
keine Berufsstörung, unter  
Garantie. Briefen sind 50 Pf.  
in Briefmarken beizufügen. Man adr.:

„Privat-Anstalt **Villa Christina**  
bei Säckingen, Baden.“

**Der Eisenbahn-  
Fahrplan**

Winterausgabe 1892/93,  
ist zu haben pro Exemplar 5 Pf.,  
mit Postzuschüssen 10 Pf. in der  
Expd. der Allpr. Ztg.



# Bettfedern!

in größter Auswahl am Plage, vorzüglich gereinigt, ohne Staub, zu billigsten Preisen. **Betteinschlüßungen**, federdicht, von 0,20 an bis zu den hochfeinsten Satins, 5/4 breit, 0,40.

**Dress** zu Unterbetten, von einer Breite, von 0,40 an.

**Bettbezüge** von 0,15, 5/4, breit in Leinen 0,30.

**Bettlatten** von einer Breite nur 1,20.

**Bettdecken**, weiß und farbig, von 1,40 an.

**Flanelle** zu Hemden, in größter Auswahl am Plage, in reiner Wolle, von 0,40, 0,50, 0,60.

**Boye und Frisaden** staumend billig.

**Kleiderstoffe** in Halb- wolle nur 0,20, doppelbreit 0,30, 0,40, reine Wolle 0,50.

**Staubbröcke** und Unterröcke, besonders weit, 1,50.

**Handtücher** in Damast- gewebe nur 5,00.

**Tischtücher** 0,75, 0,90 u. 1,00.

**Taschentücher**, rein Leinen, von 1,50 an, recht groß 1,80, 2,00, 2,40, 2,60, 3,00.

**Regenschirme** mit Ba- textfutter, farbig, nur 2,50.

**Jaquet-Anzüge** für junge Leute von 10,00 an, **Herren-Anzüge** von 12,00 an.

**Knaben-Paletots mit Velle- rine** nur 5,00.

**Herren-Paletots** von 10,00 an.

**Knaben-Anzüge** in noch nie gesehener Auswahl und zu nie in Elbing gefannten Preisen von 1,50 an bis zu den elegantesten Genres empfiehlt

## Otto Reuter

Brückstraße 6.  
Auf die **Damenhemden** mit Spitzen, 0,80, 0,90, 1,00, 1,20, mache noch ganz besonders aufmerk- sam. Auf Wunsch übernehme An- fertigung unter Garantie für guten Sitz.

## Th. Staebe,

B. Käwer's Nachfolger,  
**Uhrenhandlung**  
ELBING,  
Alter Markt 54.  
**Grosses Lager**  
von goldenen und silbernen **Herren- und Damen-Uhren**, Anker und Cylinder, Remontoir und Savonette, **Regulateure**, Standuhren, Wecker, Hausuhren. Kuckuck-, Schiffs-, Nacht- und **Schwarzwalder Wanduhren.**  
**Grosses Lager**  
von Ketten, Schlüssel und Anhänger in Gold, Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel.  
**Seidene Uhrschnüre** und **Modeketten.**  
Billigste feste Preise.  
**Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.  
Deutsche und Französische Cognac's, **Jamaica-Rum**, **Roth- und Weissweine**, Spanische und Griechische Weine, **Düsseldorfer Punschextracte** empfiehlt die Destillation zur „Blanken Hand“  
**Robert v. Riesen.**

## Enthaarungsmittel

unschädlich für Gesicht, Hände u. Arme. Flacon incl. Porto 2 Mk. Adler-Apotheke, Frankfurt a. Main.

# Die Colonial- und Delicateß-Waaren-Handlung von W. Dückmann

empfehlst:  
**Feinsten Puderzucker**, **ft. gewahl. Raffinade**, **Avola-Mandeln**, **größte Frucht**, **Rosenwasser**, **Früchte, assortirte, zum Be- legen des Marzipans.**

**Feinste Succade**, **Orangeade**, **Sultani-Rosinen**, **Elomé-Rosinen**, **Honig**, **besten Werder-**, **Hirschhornsalz**, **Pottasche**, **gereinigte**, **Citronenöl**, **sowie sämmtl. zur Bäckerei erforder- lichen Gewürze** zc.

**Neue Traubenrosinen**, **Almeria-Weintrauben**, **Schal-Mandeln à la princesse**, **Tafelfeigen**, **Datteln**, **Catharinen-Pflaumen**, **Brünellen**, **italienische**, **Apfelsinen und Citronen.**

**Neue Wall-** } **Nüsse.**  
" **Lambert-** }  
" **Para-** }

## Dresdener Confituren

als:  
**Fondants, Pralines etc.**  
**Christbaum-Biscuits.**  
**Chocoladen**

aus den Fabriken von **Jordan und Thimaeus**, **Ph. Suchard** und **Gebr. Stollwerk** in mannigfaltig- ster Auswahl.

**Thorner Pfefferkuchen** und **Pfeffernüsse** von **Gustav Weese** zu Fabrikpreisen.

**Holländer Guss-** und **Schlesische Pfefferkuchen (Bomben).**

**Weihnachtslichte** in **Stearin**, **Paraffin** u. **Wachs**, weiß u. farbig in verschied. Größen. **Wachsstock**, weiß u. gelb.

# Philipp Wollenberg's Möbel-Magazin

Brückstraße Nr. 16,  
**1 Treppe hoch,**  
bietet die größte Auswahl in praktischen und eleganten **Weihnachts-Geschenken,**

- als:
- Folter-Garnituren,
  - Sofas und Chaiselongues,
  - Herren- u. Damen-Schreibtische,
  - Büffets,
  - Perlicoms,
  - Bücher- und Kleider- spinde,
  - Speisetische,
  - Servirtische,
  - Spieltische,
  - Nächtische,
  - Waschtische,
  - Toilettkommoden,
  - Toiletten- spiegel,
  - Schaukelfauteuils,
  - Schreibfauteuils,
  - Lutherstühle,
  - Clavier- sessel,
  - Noten- Stageren,
  - Trumeaux,
  - Sofaspiegel,
  - Bauern- tische,
  - Blumentische,
  - Rauchtische,
  - Cigarren- schränke,
  - Säulen und Büsten,
  - Extremöbel,
  - Kinder- Möbel,

sowie **complete Zimmer-Einrichtungen** in allen Holzarten.

Unter Allerhöchstem Schutze Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

## Ruhmeshallen-Lotterie

für Errichtung des **Kaiser Friedrich Museums in Görlitz.**

**Zwei Ziehungen**  
am 17. und 18. Januar 1893 und 17. und 18. Mai 1893.

Loose à 1 Mark, 11 Loose = 10 Mark, auch gegen Coupons oder Briefmarken empfiehlt das General-Debit

**Carl Heintze,**  
Berlin W., Unter d. Linden 3.  
Jeder Bestellung sind für Porto und 2 Gewinnlisten 30 Pf. beizufügen.

1 à 50000	50000 M.
2 = 20000	= 40000 "
3 = 10000	= 30000 "
3 = 6000	= 18000 "
4 = 5000	= 20000 "
18 = 3000	= 54000 "
17 = 2000	= 34000 "
15 = 1500	= 22500 "
33 = 1000	= 33000 "
30 = 800	= 24000 "
40 = 600	= 24000 "
30 = 500	= 15000 "
30 = 400	= 12000 "
45 = 300	= 13500 "
30 = 250	= 7500 "
60 = 200	= 12000 "
15 = 150	= 2250 "
15 = 125	= 1875 "
165 = 100	= 16500 "
900 = 80	= 72000 "
15 = 75	= 1125 "
25 = 60	= 1150 "
510 = 50	= 25500 "
1000 = 45	= 45000 "
990 = 25	= 24750 "
7000 = 10	= 70000 "
16000 = 5	= 70000 "
<b>26996 Werth 750000 M.</b>	

Die Gewinne sind mit 90 % des Wertes garantirt. Loos-Verkauf in Deutschland auch unter Nachnahme.

**L. Jacob, Stuttgart,**  
Musikinstrumenten-Fabrik

versendet zu Fabrikpreisen die solidesten und vom besten Material angefertigten Mund- und Ziehharmonikas, vorzügliche Zithern, Gitarren, Violinen, Cellos, Holz- und Blech-Blasinstrumente, Turnier-, Militär- und Musiktrommeln. (Garantie für jedes Instrument.) Bedeutendstes Lager aller mechan. Musikwerke zum Drehen und selbstspielend. Umtausch gestattet. Illustrierter Katalog gratis und franco.

**„Berliner Neueste Nachrichten“**  
Unparteiische Zeitung.  
2 Mal täglich (auch Montags).  
Redaktion u. Expedition: Berlin SW., Königgräber Straße 41.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche **Parlaments-Berichte.** — Treffl. militär. Ansätze. — **Interess. Lokal, Theater- und Gerichts-Nachrichten.** — Eingehendste Nachrichten über **Musik, Kunst und Wissenschaft.** — **Ausführlicher Handelsheft.** — **Vollständigste Coursblatt.** — **Lotterie-Listen.** — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig. Feuilletons, Romane und Novellen der **hervorragendsten Autoren.**

8 (Gratis-) Beiblätter:  
1) „**Deutscher Hausfreund**“, illustrierte Zeitschrift von 16 Druckseiten, wöchentlich.  
2) „**Illust. Wochenzeitung**“, achtseitig mit Schnittmuster; monatlich.  
3) „**Humoristisches Echo**“, wöchentlich.  
4) „**Verloofungs-Blatt**“, 10tg.  
5) „**Landwirthschaftliche Zeitung**“, vierzehntägig.  
6) „**Die Hausfrau**“, vierzehntägig.  
7) „**Produkten- und Waaren-Markt-Bericht**“, wöchentl.  
8) „**Deutscher Rechtspiegel**“, Samml. neuer Ges. u. Reichsger.-Entsch.; nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint von Ende Dezember ab:  
**Aus Eva's Geschlecht** von **B. W. Zell.**  
Anzeigen in den „**Berliner Neuesten Nachrichten**“ haben **vortreffliche Wirkung.** Preis für die Gespaltene Zeile 40 Pf.  
Auf Wunsch Probe-Nummern gratis u. franco.

**Chinawein mit Eisen.**  
Leicht verdauliches, angenehmes Stärkungsmittel für Schwache und Genesende, gegen **Blutarmuth** ärztlich empfohlen.  
1/2 Literfl. = 3 Mk., 3 Fl. = 8 Mk.  
**Apotheke Brückstraße 19.**

**Zu Weihnachtsgeschenken** empfehlen:  
**Schürzen,**  
**Corsettes,**  
**Tricot-Taillen,**  
" **Kleidchen,**  
" **Handschuhe,**  
**Wollhäubchen,**  
**Schultertragen,**  
**seidne Kopftücher** u. A. m.  
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.  
**Geschw. Mrozek.**

**Selbstverschuldete Schwäche** der Nieren, Pollut., krummliche Geschlechtskrankh., heilt sicher nach 24stündiger pract. Erprobg. Dr. Hanzel, nicht approb. Krk. Hamburg, Seilerstraße 27, I. Auswärtige brieflich.

**Cheviots,** reine Wolle, hochelegant, solide, zu Herren-Anzügen und Paletots, versende als Specialität, ohne Concurrenz, auch direct an Private. Muster frei!  
Tausend Anerkennungs-schreiben!  
Mörs am Niederrhein. **Adolf Oster.**  
**Die billigste Bezugsquelle** von nur guten, kreuzförmigen **Pianinos,** äußerst effektiv, in vollendet großem und modulationsfähigem Ton ist bei **H. Kolmsee,** Wasserstr. No. 27. Musik-Instr.-Magazin.

**Alten u. jungen Männern** wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Mit dem heutigen Tage habe ich meine **Weihnachts-Ausstellung** eröffnet und empfehle in bester Qualität: **franz. Wallnüsse,** **Walp.** **Sicil. Lambertnüsse,** **Parannüsse,** **Traubrosinen,** **Schaalmandeln,** **ff. Smyrn. Feigen,** **Datteln,** **Königsbg. Handmarzipan,** **Teeconfect,** **Thorner Pfefferkuchen** von **Gustav Weese,** **Matronen,** **Baumlichte,** sowie **feine Chocoladen u. Confituren.**  
**Robert v. Riesen,** Sturmstraße.

**Puten, Gansen, fette Gänse,** **Rügentw. Cervelatwurst** empfiehlt **Robert v. Riesen.**

**Philipp Wollenberg's Möbel-Magazin**  
befindet sich in dem bisherigen Geschäfts-Local  
**Brückstrasse 16,**  
**1 Treppe hoch,**  
bis zur Fertigstellung des neuen Geschäftshauses.



# Altpreussische Zeitung

# Beitrag

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen:

Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich).

Telephon-Anschluss Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.  
**Insertate** 15 Pf., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 Pf. die Spalte oder deren Raum, Reklamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf.  
Expedition: Spieringstraße Nr. 13.  
Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaatz in Elbing.  
Verantwortlicher Redacteur: George Spitzer in Elbing.

Nr. 297.

Elbing, Sonntag,

18. Dezember 1892.

44. Jahrg.

## Selbst die verwöhntesten Zeitungsleser

dürften durch den reichen und gebiengen Inhalt, welchen das täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende **Berliner Tageblatt** und **Handels-Zeitung** bietet, voll befriedigt werden.

Die hervorragenden Leistungen des „Berliner Tageblatt“ in Bezug auf rasche und zuverlässige Nachrichten über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende besondere Drahtberichte seiner an allen Weltplätzen angestellten eigenen Correspondenten werden allgemein gebührend anerkannt. In einer besonderen **vollständig. Handels-Zeitung** wahrt das „Berliner Tageblatt“ die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Beurteilung. Unter Mitwirkung gebienger Fachschriftsteller auf allen Hauptgebieten, als Theater, Musik, Literatur, Kunst, Naturwissenschaften, Heilkunde u., erscheinen im „Berliner Tageblatt“ regelmäßige **wertvolle Original-Feuilletons**, welche vom gebildeten Publikum besonders geschätzt werden. Das B. T. bringt **ausführliche Parlamentsberichte**, bei wichtigen Sitzungen in einer Extra-Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen verandt wird. Beziehungslisten der Preussischen Lotterie, sowie Effekten-Verloosungen. Militärische und Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Civil- und Militär-Beamten. Ordens-Verleihungen. Reichhaltige und wohlgezeichnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt und den Provinzen. Interessante Gerichtsverhandlungen. — In der Montags-Ausgabe des „Berliner Tageblatt“: **„Zeitgeist“**, geben sich die ersten Schriftsteller mit gebiengen und zeitgemäßen Beiträgen ein Stellbilden. Das illustrierte **„ULK“** erfreut sich wegen seiner zahlreichen vorzüglichen Illustrationen, sowie seines treffend witzigen und humorvollen Inhalts längst der ungetheilten Gunst der deutschen Leserschaft. Die **„Deutsche Vesehalle“** bringt als „illust. Familienblatt“ unter sorgfältigster Auswahl des Stoffes kleine, Herz und Gemüth anregende Erzählungen, sowie Aufsätze belehrenden Inhalts. Die **„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft“** bringen neben selbstständigen Fachartikeln zahlreiche Rathschläge fürs Haus, Hof und Garten. Im täglichen Feuilleton finden die **Original-Romane und Novellen** der ersten Autoren Aufnahme, so erscheint gegenwärtig der neueste dreibändige Roman aus der Gegenwart von **Friedrich Spielhagen** betitelt: **„Sonntagskind“**. Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den bis zum Quartalswechsel bereits erschienenen Teil dieses hochbedeutenden Wertes **kostenfrei nachgeliefert**. Hierauf erscheint eine höchst spannende Erzählung von **L. Habicht**: **„Das Testament des Herzogs“**.

Man abonnirt auf das „Berliner Tageblatt und Handelszeitung“ nebst seinen vier werthvollen Separat-Beilagen bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches für 5 Mark 25 Pf. vierteljährlich. Probe-Nummern gratis und franco.

## Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die weite Verbreitung, welche die Maul- und Klauenfeuche in neuester Zeit in dem Königreiche der Niederlande angenommen hat, wird hiermit in Gemäßheit der Bestimmungen im § 7 des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und im § 3 des preussischen Ausführungsgesetzes vom 12. März 1881 und mit Genehmigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die Einfuhr von Rindvieh aller Art einschließlich der Kälber, sowie von Schafen und Ziegen auf dem Seewege aus den Niederlanden gänzlich verboten. Die Einfuhr von Schweinen ist fortan nur unter den nachfolgenden Bedingungen gestattet:

1. die Schweine bezw. Schweinefendungen werden nur dann eingelassen, wenn sie mit holländischen Ursprungs- und Gesundheitsattesten versehen sind und sich bei der in den Ausladehäfen von diesseitigen beamteten Thierärzten vorzunehmende Untersuchung frei von ansteckenden Krankheiten erweisen. Findet sich unter einer Schweinefendung auch nur ein Thier, welches mit einer solchen Krankheit — insbesondere mit der Maul-

und Klauenfeuche — behaftet ist, dann wird die ganze Sendung zurückgewiesen.

2. Die Einfuhr auf dem Seewege ist nur in den Häfen von Neufahrwasser und Elbing gestattet.

3. Die in Neufahrwasser eingelassenen Schweine müssen aus den Schiffen möglichst direct in geschlossenen Waggons der Eisenbahn umgeladen und in diesen ohne Umladung und unter thunlichster Vermeidung von Transportverzögerungen in das öffentliche, unter veterinärpolizeiliche Control stehende Schlachthaus zu Elbing, welches sie lebend nicht mehr verlassen dürfen, gebracht und dort bis zur Abschachtung so aufgestellt werden, daß sie mit inländischen Schweinen und Wiederkäuern nicht in Berührung kommen. Die in Elbing eingelassenen Schweine sind aus den Schiffen in gut geschlossene Viehwagen umzuladen und in diesen unverzüglich nach dem Schlachthause dorthin zu schaffen. Die Viehwagen sind nach jedem Transport gründlich zu desinficiren.

Importeuren, welche den Nachweis des bereits vor Bekanntmachung des Einfuhrverbots bewirkten Ankaufs von holländischen Rindviehstücken in nach ihrem Ermessen glaubhafter Weise zu erbringen vermögen, wird die Einfuhr der betreffenden Thiere noch unter den bisherigen Bedingungen gestattet, wenn diese Einfuhr bis Ablauf des 17. Dezember d. J. erfolgen kann. Dagegen treten die obigen Beschränkungen der Schweine-einfuhr mit dem Ablaufe des auf die Bekanntmachung der zu erlassenden Anordnung folgenden Tages in Kraft und werden Ausnahmen von den einzelnen Einfuhr-Bedingungen nicht gestattet.

Danzig, den 14. Dezember 1892.  
Der Regierungs-Präsident.  
gez. v. Holwede.

## Bekanntmachung.

I. Es ist in letzter Zeit mehrfach vorgekommen, daß Ausbrüche von Maul- und Klauenfeuche durch aus Molkereien abgegebene Magermilch verursacht worden sind. Es scheint demnach den in dem Erlass des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 30. Mai v. J. gegebenen Vorschriften, wonach das Weggeben der Magermilch aus Molkereien, welche ihre Milch aus verseuchten Viehbeständen geliefert erhalten, nur dann gestattet ist, wenn dieselbe durch Einleiten heißer Wasserdämpfe auf mindestens 100 Grad Celsius erhitzt worden ist, garricht oder nur unvollkommen genügt worden zu sein. Zur Verhinderung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenfeuche durch Magermilch mache ich daher darauf aufmerksam, daß sich die Viehbesitzer, außer in dem Falle des Weggebens der rohen Milch kranker Thiere zum unmittelbaren Genuß für Menschen und Thiere (§ 61 der Bundesratsinstruction vom 24. Februar 1881), auch dann strafbar machen, wenn sie die rohe ungekochte Milch maul- und klauenfeuchtkranker Thiere direct an Molkereien abliefern. Derartige rohe Milch ist ein die Gesundheit des Menschen schädigendes Nahrungsmittel, desgleichen die aus solcher Milch hergestellten Produkte, deren Verkauf, Feilhalten, oder sonstiges in Verkehr bringen, gemäß §§ 12 bezw. 14 des Nahrungsmittelgesetzes vom 14. Mai 1879 mit Geldstrafe ev. mit Gefängniß bestraft wird. Die Ortspolizeibehörden sind angewiesen, jeden ihnen zur Kenntniß kommenden derartigen Contraventionsfall unmissichtlich strafrechtlich zu verfolgen.

II. Mit Rücksicht auf die weite Verbreitung, welche die Maul- und Klauenfeuche zur Zeit in den Kreisen Elbing und Marienburg genommen hat, mache ich ferner wiederholt auf meine Bekanntmachungen vom 7. April 1892 (N. Bl. S. 162) und vom 8. Mai 1892 (N. Bl. S. 204) aufmerksam.

Die Viehbesitzer werden auf das nachdrücklichste davor gewarnt, fremden Personen, insbesondere Fleischern, Viehhändlern u. das Betreten der Viehställe zu gestatten oder Bettlern, reisenden Handwerksburschen Unterkunft in den Viehställen zu gewähren. Auch das Betreten fremder Ställe von Seiten der Viehbesitzer und ihrer Leute während der Dauer der Seuchengefahr ist nicht rathsam und muß thunlichst vermieden werden.

Danzig, den 12. Dezember 1892.  
Der Regierungs-Präsident.  
gez. von Holwede.

## Pianoforte.

Fabrik **L. Herrmann & Co.**, Berlin, Neue Promenade 5, empfiehlt ihre Pianinos in neu kreuzsait. Eisenconstruct., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versand frei, mehrwöch. Probe gegen Baar oder Raten von 15 Mk. monatl. an. Preisverzeichniss franco.

## A. E. Fischer,

Bremen, Catharinenstr. 30/31  
**Musik-Instrumenten-Fabrik.**  
Streichinstrumente, Blasinstrumente, Zithern, Trommeln.  
Lager von  
Spieldosen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Herophons, Ocarinas, Harmonikas, Gitarren, Accordzithern, Manophans, Mundharmon., Saiten etc. etc.  
**Musikalien-Verlag.**

Nordwestdeutsche Ausstellung Bremen 1890:  
Silb. Medaille u. 3 Ehrenpreise.  
Illustr. Preiscurant u. Verlags-Catalog versende portofrei.  
Aufträge von 10 Mk. an werden frei zugeschickt.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**  
Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern der Prima für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 Mk. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 Mk. und 2 Mk. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfg., 4 Mk., 4 Mk. 50 Pfg. und 5 Mk.; ferner: echt chinesische Halbdaunen (für Bettstätten) 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. — Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Verträgen von mindestens 75 Mk. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgekauftes wird frankirt bereitwillig zurückgenommen.  
Poecher & Co. in Herford i. Westph.

## Spielwaaren

werden zu jedem Preise **ausverkauft**

bei **Auguste Halkowska**  
Mühlendamm- u. Hospitalstrassen-Ecke.

## Großer Ausverkauf

### Schuhwaaren.

Echt russ. Gummiboots, Filzschuhe, Filzstiefel zum Schnüren u. mit Gummizug. Damen-Leberstiefel elegant u. recht dauerhaft gearbeitet, Damen-Knopfstiefel, Damen-Schlittschuhstiefel, Herrengamaschen, ganz neue, elegante Facons in Roß-, Kalb- u. Rindleder, Herren-Gamaschen aus bestem Gera'er Kalbleder aufKork gearbeitet, schützen gegen Nässe u. Frost. Herren-Schnürstiefel, Knabenstulpenstiefel vorzüglich stark gearbeitet, Mädchen-Knopfstiefel sow. Ball-schuhe und alle Sorten Kinderschuhe werden jetzt im **Ausverkauf zu spottbilligen Preisen** verkauft.

**J. Wildorff Nachf.,**  
Schmiedestraße 9.

## VII. Weseler

## Geld-Lotterie

Große Gewinnzieh. am 7. Januar 1893.

Ausschließlich Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.

Loose à 3 Mark mit Deutschem Reichsstempel versehen empfiehlt

## Carl Heintze,

Berlin W., Unter den Linden 3.

Für Porto u. Gewinnliste sind 30 s. beizufügen.

Versand der Loose auch unter

Nachnahme.

## Gewinne:

1 zu	90000=90000 Mk.
1 "	40000=40000 "
1 "	10000=10000 "
1 "	7300=7300 "
2 "	5000=10000 "
4 "	3000=12000 "
8 "	2000=16000 "
10 "	1000=10000 "
20 "	500=10000 "
40 "	300=12000 "
300 "	100=30000 "
500 "	50=25000 "
1000 "	40=40000 "
1000 "	30=30000 "
2888 Gewinne = 342300 Mk.	

## Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau.

Erscheint wöchentlich, reich illustriert.

Preis vierteljährlich eine Mark.

Der praktische Ratgeber hat die Aufgabe, allen denen, die ihren Garten selbst bewirthschaften, sei es, daß sie Obst ziehen, Gemüsebau treiben oder ihre Blumen selbst pflügen wollen, dauernd Anleitung zu geben, wie sie am praktischsten, billigsten und sichersten ihren Zweck erreichen. Vier wissenschaftlich gebildete Gärtner sind an der Redaktion angestellt. Der praktische Ratgeber besitzt einen Versuchsgarten, unser seiner Zeitung steht neuerdings ein Mustergarten von 45 Morgen, in welchem in diesem Jahre besonders Kartoffelneheiten probirt sind. — Auch ist mit der Redaktion eine Versuchskellerei verbunden, in welcher Obstweine nach stets verschiedenen Methoden und Recepten gekeltert werden.

Man abonnirt bei der Post oder in jeder Buchhandlung. **Probennummern** erhält man auf Wunsch durch das Geschäftsamt des **praktischen Ratgebers in Frankfurt a. d. Oder.**

Telegramm-Adresse: Glücksellecte Berlin.

## Weseler Geld-Lotterie

Hauptgewinn **90.000** Mark baar. — Ziehung schon am 7. Januar 1893  
Loose à 3 Mk., 1/2, 1,75 Mk., 1/4, 1 Mk., 1/2, 17,50 Mk., 1/4, 10 Mk.  
Für Porto und Liste sind 30 Pf. extra beizulegen.

General-Versand von

**M. Meyer, Berlin O., Grüner Weg 40.**

Telephon Amt 7, 5771.

## Einen größeren Posten

## Strumpf-Wollen

verkaufe, um damit zu räumen, für **1,70** und **1,80** pro Zollpund.

**H. Sawatzky,**  
Wasser- und Spieringstrassen-Ecke.



Fischer-  
straße 31. **Adolf Kuhn,** Fischer-  
straße 31,

empfiehlt  
ff. gemahl. Raffinade bei 5 Pfd. à Pfd. 28 Pfg.  
Feinst. Puderzucker, garantiert  
rein, à Pfd. 35 Pfg. **Sultani-Rosinen** à Pfd. 30—40 Pfg.  
**Abola-Mandeln**, größte, à Pfd. 1,20. **Eleme-** à Pfd. 20—40 Pfg.  
" " " " **Neue Traubrosinen**,  
" " " " **Schalmandeln** à la princesse,  
" " " " **Tafelzigen**,  
" " " " **Datteln**,  
" " " " **Para-** } **Nüsse**,  
" " " " **Wall-** }  
" " " " **Lambert-** }  
**Tafel-Margarine** à Pfd. 80 Pfg. **Cocos-Nüsse** mit Milch.  
**Weihnachtslichte**, weiß und farbig, **Fondants, Pralinées, Biscuits**  
glatt und gereift, billigst. von 50 Pfg. pro Pfd. an.  
**Chocoladen** in Tafeln, Krümmeln etc. von Ph. Suchard, Gebr.  
Stollwerk, Bethge & Jordan.  
Ferner empfehle mein großes Lager in  
**Rothwein, Portwein,**  
**Ungarwein, Cognac und Rum**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität zu mäßigen Preisen.

Großer  
**Weihnachts-**  
**Ausverkauf**  
in  
**Schuhen u. Stiefeln**  
für  
Damen, Herren u. Kinder  
zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen.  
**Echt russische**  
**Gummiboots**  
zu Fabrikpreisen.  
Die besten Fabrikate  
von  
**Otto Herz & Co.,**  
Frankfurt a. M.,  
**M. Landsberger,**  
Alter Markt 18.

**Weihnachts-**  
**Ausverkauf**  
zu sehr billigen Preisen  
in  
**Tricot-Tailen,**  
wollenen und seidenen  
**Tüchern,**  
wollenen u. seid.  
**Schürzen, Handschuhen, Corsetts,**  
**Shlipsen, Kragen, Regenschirmen.**  
**M. Sternberg,**  
Alter Markt 47.

Soeben beginnt der VI. Jahrgang der

## WIENER MODE

Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit 48 farbigen Modebildern, über  
2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen, 12 Schnittmusterbogen nebst  
einer Anzahl farbiger Modebeilagen.

**Mk. 2,50 für 6 Hefte. Mk. 2,50.**

Die „Wiener Mode“ hat seit ihrem Erscheinen eine Weltverbreitung  
gefunden, wie kaum je ein Blatt zuvor. Außer der Originalausgabe er-  
scheinen bereits Uebersetzungen derselben in Paris, London, Warschau,  
Amsterdam, Budapest, Prag etc.

Abonnentinnen genießen das Recht,  
Schnitte nach Maß gratis  
zu verlangen. Diese Begünstigung bietet kein anderes Modenblatt.  
Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten.  
Probehefte sendet auf Wunsch gratis und franco die  
Administration in Wien IX./1.

**Musik-**  
Instrumente aller Art, als Zithern,  
Ziehharmonikas u. s. w. versendet  
billigst unter Garantie die  
**Fabrik von Conrad Eschenbach,**  
Markenkirchen i. S. — Preisliste um-  
sonst u. portofrei. Umtausch ist gestattet.

## Zu Festlichkeiten

verleiht:  
**Tafelgeschirr** aller Art,  
**Löffel, Messer und**  
**Gabeln,**  
**Lampen, Tafelaufsätze,**  
**Kaffeemaschinen,**  
**Spritzkränze u. s. w.**  
anerkant billigst.  
**Ad. Harder,**  
Heiligegeiststraße 50/51.

  
**Niederländisch-Amerikanische**  
**Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

Königlich Niederländische Postdampfer  
zwischen  
**ROTTERDAM - NEW-YORK**  
und  
**BALTIMORE.**

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:  
Die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

## Praktische Weihnachts-Geschenke zu enorm billigen Preisen.

Schulterkragen von 75 Pfg. an. **Tüdel- und Hausschürzen**  
von 30 Pfg. an.  
**Schwarze Schürzen** und große **Wirtschaftsschürzen** von 50 Pfg. an.  
Seidene und halbseidene **Haistücher** für Herren und Damen von 20 Pfg. an.  
**Kinderschürzen** in gr. Auswahl. **Regenschirme** außergewöhnlich billig.  
**Tricot- und Chenille-Escharpes** von 1,50 an.  
**Tailen-Plaids** von 1,00 an. **Kinderunterzüge** für 1,00.  
**Wollene Herren- und Damen-Hemde** von 75 Pfg. an.  
**Corsetts** in guttischenen Jacons von 75 Pfg. an.  
Garnirte **Damenmützen** von 1,00 an. **Kindermützen** von 40 Pfg. an.  
**Wollene Damen-Handschuhe** von 30 Pfg. an.  
**Wollene Strümpfe und Socken** von 40 Pfg. an.  
**Kinderstrümpfe** von 15 Pfg. an.  
**Parchend-Blousen**, so lange der Vorrath reicht, Stück 1,25.  
**Wollene Damen-Unterröcke** für 1,50.  
Gestrickte **Herren-Unterjacken** für 2,00.  
Seidene und wollene **Spitzen-Shawls** von 40 Pfg. an.  
**Chemisettes** — **Kragen** — **Manfchetten** — **Hosenträger** — **Shlipse.**  
**Tricot-Tailen** — **Flanell-Blousen.**  
**Taschentücher** — **Paradehandtücher** — **Tischläufer** — **Tülldecken.**  
**Ball- und Strassenfächer.**  
Partie wollene **Tailentücher**, früher 3,50, jetzt 1,50, u. v. A. m.  
empfiehlt

**Anna Damm, Alter Markt 15.**

**Garantirt Eingeschossene**  
Realla Bedienung. — Feste Preise.  
  
Revolver Caliber 7 mm 6 Mk., Caliber 9 mm 9 Mk. —  
Teschin-Gewehre ohne lauten Knall Cal. 6 mm 8 Mk.,  
Cal. 9 mm 15 Mk. — **Doppelt Jagdkarabiner** 30 Mk., einlauf.  
Jagdkarabiner 20 Mk. — **Westentaschenschuss** 4 Mk.  
**Püsch-** u. **Scheibentüchsen** von 30 Mk. an. — **Central-**  
**feuer-Doppelfinten** prima Qual. von 35 Mk. an. — **Patent-**  
**luftgewehre** ohne Geräusch 25 Mk. — **Jagdtaschen** prima  
Leder 6 Mk. — **100 Central-Hülsen** 1,70 Mk.  
Zu jed. Waffe 25 Patronen gratis. — Packung umsonst.  
Preislisten gratis u. franko. — Umtausch kostenlos.  
Katalog 64 Seiten stark gegen 50 Pf.-Marken.  
Für jede Waffe übernehme ich volle 10 Jahre Garantie.  
**Deutsche Waffenfabrik.**  
Lieferant aller Jagd- u. Schützenvereine.  
Berlin S. W. 12, Friedrichstraße 212.

**Georg Knaak,**

## Praktische Weihnachtsgeschenke

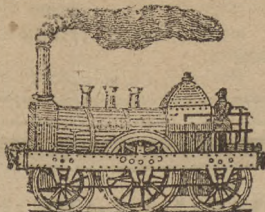
empfiehlt in großer Auswahl, bester Waare, zu  
unerreicht billigsten Preisen.  
**Herren- u. Damen-Unterkleider.**  
**Unterröcke, Kinderkleidchen, Jäckchen, Schulterkragen**  
(Handarbeit).  
**Seidene und wollene Halstücher, Shlipse, Tragbänder,**  
**Corsetts, Schürzen** von den einfachsten bis zu den elegantesten.  
**Handschuhe, Strümpfe, Strick-, Häkel- und Rockwollen,**  
sowie sämtliche **Nähutensilien etc. etc.**  
**Auguste Halkowska,**  
Jnn. Mühlendamm- u. Hospitalstr.-Ecke.

**Ern. Stein's**  
**Medicinal-**  
**Tokayer.**  
Einzige Firma, die ihre  
Weine unter amtl.  
Controle gestellt hat.  
Zu haben in Elbing bei:  
**Herm. Lehnert,**  
Rathsapotheke, Haupt-  
niederlage.  
**S. Bersuch Nach-**  
**folger** (Rud. Na-  
dolny).  
**M. Aussen.**

Zur Steuerdeklaration.  
Im Formular-Magazin von **Wendt**  
& **Klauwell** in Langensalza ist  
ein **Sammelheft**  
der **Steuererklärungen zur**  
**Einkommensteuer**

erschienen, dessen Anschaffung wir jedem  
Steuerpflichtigen empfehlen. Das Heft,  
auf 48 Seiten guten Schreibpapiers  
die vorgeschriebenen Formulare für 12  
Steuererklärungen enthaltend, ermöglicht  
es jedem, die von ihm abgegebene  
Steuererklärung zu copiren und in  
einem Heft während 12 Jahre aufzu-  
bewahren und jeder Zeit zu Rathe  
ziehen zu können.

Der Preis des hübsch ausgestatteten  
und gehefteten Exemplars beträgt 30  $\frac{1}{2}$   
und ist zu diesem Preise von jeder  
Buchhandlung sowie durch die **Expe-**  
**dition dieses Blattes** zu beziehen.  
Bei Einfindung von 30  $\frac{1}{2}$  in Brief-  
marken sendet das Heft franco  
die **Exped. d. „Allpr. Btg.“**



**Sammelladungsverkehr**  
**Elbing-Danzig.**

Nächste Expedition  
Montag, den 19. Dezember cr.  
**Ad. von Riesen.**  
Kleiderstoffe liefere jed.  
Damen-Maß zu Fabrikpreis.  
Johannes Schulze, Greiz. Muster frei.

## Zu Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein anerkannt größtes Lager in  
**Porzellan-, Glas-, Majolika-, Steingut-, emallirten**  
**Stahlblech- und Wirtschaftswaren,**  
**Lampen u. Lampentheile,**  
**Blitz- u. andere Hänge-, Tisch-, Wand- u. Küchenlampen,**  
**Messerspüher, Solinger Tischmesser u. Gabeln,**  
**Löffel in Thio-, Neusilber u. Patent-Zinnstahl etc. etc.**  
en gros und en détail  
zu unübertrefflich billigen Preisen.

**Ad. Harder,**

50/51 Heilige Geiststrasse No. 50/51.

## Zämmtliche Weihnachts-Artikel in feinsten Qualität

empfiehlt  
**Benno Damas Nachf.**

**Elb-Caviar**

empfiehlt  
**Benno Damas Nachf.**

## Weihnachts-Ausverkauf.

Empfehle mein best fortirtes Lager in **goldenen**  
**Herren-Uhren, goldenen Damen-Uhren, Regu-**  
**latoren, Wand- und Weger-Uhren, Kuckuck-**  
**Uhren, sowie Uhrketten und Anhänger** in nur  
reellster Ausführung mit 2jähriger Garantie zu nach-  
weislich billigsten Preisen.  
Reparaturen sauber und billigst.

**E. Siede Nachf.,**

Inb.: R. Maass, Uhrmacher,  
2 Schmiedestraße Nr. 2.



# Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreußischen Zeitung“.

Nr. 297.

Elbing, den 18. Dezember.

1892.

## Wie Herr Lämmchen durch einen Affen zu einer Frau kam.

Humoreske von Karl Keller.

Herr Leberecht Lämmchen war zur Zeit, als unsere Geschichte sich ereignete, noch Junggeselle und etwa vierzig Jahre alt. Er besaß ein schönes Spezereigeschäft, das seinen Mann nährte. Aber trotzdem er ein hübsches Vermögen besaß, war er bestrebt, immer noch wohlhabender zu werden. Er gönnte sich nur selten eine Erholung, von früh bis spät stand er, die Schürze vorgebunden, in dem Geschäft, um die Kundschaft zu bedienen. Um sich die Ausgabe für einen Commis zu ersparen, hielt er zwei Lehrlinge, die gerade keine sehr guten Tage bei ihm hatten, aber trefflich in die Geheimnisse des Geschäftes eingeweiht wurden.

Es war an einem Augusttage des verflossenen Jahres, als Herr Lämmchen in äußerst vergnügter Stimmung in seinem Geschäfte hinter der Ladentafel stand. Er hatte an diesem Tage ein vortreffliches Geschäft gemacht, einem Krämer vom Lande hatte er eine große Partie Caffee, den er in einer Auktion billig erstanden, für einen hohen Preis verkauft und ein schönes rundes Sümmlchen dabei verdient. Herr Lämmchen lachte mit dem ganzen Gesicht, die Augenlein blickten verschmizt durch die Brillengläser und unaufhörlich rieb er sich, wie es seine Gewohnheit war, die Hände.

In seiner Herzensfreudigkeit war Herr Lämmchen heute so freigebig, daß seine beiden Lehrlinge sich vor Bewunderung kaum zu fassen mußten. Als Schulzen's Frischchen für fünf Pfennige Messer holen kam, ergriff er selbst die Zuckerstange, die an einem Bindfaden über der Ladentafel hing, und ließ den Kleinen daran lecken. Herr Lämmchen hatte als schlauer Geschäftsmann die Einrichtung mit der Zuckerstange getroffen, um seinem Laden eine Anziehungskraft für die Kleinen zu geben, jedoch hatte er den beiden Lehrlingen den strengen Befehl ertheilt, nur denjenigen Süßmälchen die Wohlthat der Zuckerstange zu Theil werden zu lassen, die einen Einkauf im Betrage von mindestens zehn Pfennigen machten. Die beiden Lehrlinge waren daher nicht wenig erstaunt, als Herr Lämmchen heute schon bei einer Einnahme von fünf Pfennigen den kleinen Käufer an der

Zuckerstange lecken ließ. Aber ihre Bewunderung sollte noch größer werden.

Als sie in der offenstehenden Nebenstube mit Abwiegen von Zucker beschäftigt waren, trat Fräulein Karoline in den Laden. Herr Lämmchen stürzte selbst hinzu, um sie zu bedienen. „Mein sehr liebes, schätzenswerthes Fräulein Karolinchen,“ sagte er, „mit was kann Ihnen dero ergebener Knecht dienen? Einen Wink von Ihnen, und mein ganzes Waarenlager liegt zu Ihren Füßen. Vielleicht ein holländer Felttharing gefällig. — prima Qualität? Oder ein Stückchen Limburger?“ Und er rieb sich lebhaft die Hände und warf ihr einen süßen Blick zu.

Fräulein Karoline war ein sauberes, schmuckes, wenn auch nicht mehr ganz junges Mädchen. Sie war die Tochter eines früheren Aktuars, der von seiner schmalen Pension lebte. Herr Lämmchen erwies ihr jederzeit große Aufmerksamkeit, er ließ es ihr nicht nehmen, sie selbst zu bedienen, und war stets entzückt, wenn sie ihn freundlich anlachte.

Lange Zeit war er mit sich zu Rathe gegangen, ob er ihr nicht einen Heirathsantrag machen sollte. Früher, als er noch nicht so wohlhabend war, hatte er beinahe den Vorsatz gefaßt, aber die Zeit verfloß, ohne daß er zu einem festen Entschlusse kam, und als er immer vermögender wurde, gab er den Heirathsplan auf. Es ziemte sich nicht für ihn, dachte er, als wohlhabender Kaufmann ein blutarmes Mädchen zu heirathen. So sonderbar handeln die Menschen. Der Reichthum, welcher ihn gerade unabhängig machen sollte, macht ihn zum Sklaven.

Fräulein Karoline verlangte weder ein Stückchen Limburger, noch einen Haring, sondern ein halbes Pfund Kaffee. Herr Lämmchen mog die Waare ab und überreichte sie dem Mädchen unter vielen Bücklingen. In seiner guten Laune wollte er der Käuferin einen ganz besonderen Beweis seines Wohlwollens geben, und nun geschah etwas, das die Lehrlinge in helles Erstaunen setzte. Herr Lämmchen wandte sich nach einigem Nachdenken nach der großen Haringstonne, nahm ein schönes Exemplar heraus und überreichte es der Karoline mit süßem Lächeln als „Beigabe“. Hatte er Schulzen's Frischchen in seiner Gebelanne einmal an der Zuckerstange lecken lassen, so sollte die heimlich Geliebte mindestens einen Haring als Geschenk



erhalten. Eine solche Generösität war den Bekehrten noch nicht vorgekommen.

Karoline nahm übrigens die gesalzene Liebesgabe nicht an, sie wies sie lachend zurück und lief davon.

\* \* \*

Am dem Abend desselben Tages machte Herr Lämmchen einen Ausflug nach Treptow. Er gönnte sich nur selten solche Vergnügungen, aber heute wollte er sich einmal etwas besonders Gutes anthun. Der außerordentliche Genuß bestand darin, daß er eine Unmenge Bier trank — mehr, weit mehr als er vertragen konnte.

Den Cylinder in die Stirn gedrückt, mit den Händen festig hin- und herfuchtelnd, trat er in später Stunde den Heimweg an. Er machte den Versuch, ein lustiges Trinklied zu singen, aber er scheiterte an der Unbotmäßigkeit seiner Zunge. Herr Lämmchen begnügte sich deshalb damit, unverständliche Worte vor sich hinzumurmeln; gelegentlich stieß er an einen Baumstamm, aber das störte ihn nicht in seiner Heiterkeit.

Plötzlich stand er erschreckt still. Lag da nicht plötzlich vor ihm über die ganze Breite der Straße ein tiefer Graben? Ja wahrlich, es war so! Eine breite, offenbar mit Wasser gefüllte Vertiefung dehnte sich vor ihm aus. Wie um Himmelswillen war dieselbe dorthin gekommen? Herr Lämmchen konnte sich nicht erinnern, diesen Graben am Nachmittag gesehen zu haben. Sollten am Ende die Fluthen der Spree einen Theil der Straße hinweggeschwemmt haben?

Das schien dem Herrn Lämmchen sehr wahrscheinlich. Aber wie sollte er nun hinüberkommen? Konnte er durch das Wasser hindurchwaten? Unmöglich, — wer konnte wissen, wie tief es war!

Aber er mußte doch einmal hinüber, er mußte sein Heim auffuchen!

Da kam ihm ein herrlicher Einfall! Du kannst ja schwimmen, sagte er sich, also marsch, stürze Dich in die Fluthen!

Zuerst warf er seinen Cylinder hinüber, dann zog er seinen Rock aus, band sich denselben um den Leib und machte einen muthigen Sprung.

In dem nächsten Moment brach Herr Lämmchen in ein furchtbares Wehklagen aus. Er lag nicht im Wasser, sondern mit zerschundenen Gliedmaßen auf dem Straßenspflaster. Jammernd erhob er sich und blickte sich verwundert um. Er stand auf der schwarzen Stelle, die ihm als Wassergraben erschienen war, aber seine Füße berührten festen Boden.

„Mein Gott,“ sagte Herr Lämmchen, „wenn mir recht ist, dann habe ich mich schmächtig täuschen lassen. Das, was ich für einen Graben ansah, ist nichts weiter als der Schatten dieses elenden Hauses.“

Das war nun in der That der Fall. Während der Mondschein ein helles Licht auf

die Straße warf, zeichnete sich der Schatten eines an der Seite stehenden Hauses so scharf ab, daß Herr Lämmchen in den unseligen Wahn versetzt worden war, einen Wassergraben vor sich zu haben.

Sein Mißgeschick verfluchend, zog er seinen Rock wieder an, setzte den Hut auf und schwankte etwas ernüchtert der Stadt zu.

Dort fand er noch ein offenes Lokal, wo er seinen Aerger vermittelst einiger Seidel hinunter zu spielen suchte. Das gelang ihm denn auch und er kam wieder in eine sehr vergnügte Stimmung. Gegen ein Uhr Nachts brachte ihn der Kellner mit sanfter Gewalt vor die Thür, und er schlug nun den Heimweg ein.

In der Nähe seiner Wohnung angelangt, überfiel ihn eine große Müdigkeit. In einem Seitengäßchen setzte er sich auf die Stufen einer Treppe, um einen Augenblick zu ruhen. Er nickte ein und das schwere Haupt sank ihm auf die Brust herab.

Wie lange Herr Lämmchen so geessen hat, vermögen wir nicht anzugeben. Wir wissen nur, daß er, als er wach wurde, sich fröstelnd erhob und sich einige Male im Kreise herumdrehte, um sich zu orientieren. Er konnte sich aber durchaus nicht zurecht finden. Als er die Hände ausstreckte, berührten sie plötzlich eine kalte Mauer.

Erschrockt fuhr er zusammen. Er tastete weiter umher, überall fühlten seine Hände nur feuchte Steine.

„Mein Gott,“ jammerte Herr Lämmchen, den eine furchtbare Angst überkam, „was ist nur mir passiert? Sollten sie mich am Ende gar — o, das wäre ja furchterlich . . . sollten sie mich vielleicht auf der Straße aufgegriffen und eingesperrt haben?“

Der Gedanke machte ihn erbeben.

„Ja, wahrhaftig, es ist so,“ murmelte er vor sich hin; „ein Nachtwächter hat mich ergriffen und in das Polizeigefängniß gebracht. Es ist entsetzlich! Was werden die Leute denken, wenn sie Morgen hören, daß der Kaufmann Lämmchen Nachts betrunken auf der Straße gefunden und in polizeiliche Obhut genommen worden ist.“

Er jammerte wie ein Kind, dann ergriff ihn eine furchterliche Wuth und er schrie: „Aber ich werde nicht in der Gefangenschaft bleiben, ich werde ausbrechen, ich werde fliehen.“

Seine Hände tasteten umher und zu seiner unbeschreiblichen Freude berührten sie ein Fenster. Die Verzweiflung gab ihm Muth, er schlug die Fenster ein und schlug gegen das Fensterkreuz, das krachend zurückfiel. Dann schwang er sich mit Blitzesschnelligkeit empor, erreichte die Brüstung des Fensters und ließ sich auf der andern Seite auf den Boden herab . . .

In demselben Moment erscholl ein durchdringlicher Schrei: „Diebe, Mörder!“ kreischte eine weibliche Stimme, „Hilfe! Hilfe!“

Herr Lämmchen sank fast ohnmächtig zu Boden. „O Du grungütiger Himmel,“ stöhnte



er, „was ist das nun schon wieder! Treiben denn höllische Geister ihr Spiel mit mir!“

Er streckte die Hand aus! sie berührte die Lehne eines Stuhles. „Wo befinde ich mich,“ rief er jammernd, „Herr meines Lebens, wo bin ich hingerathen!“

Abermals ertönte ein furchtbarer Schrei, und zwar in der unmittelbaren Nähe des Herrn Lämmchen. Der Arme lief, vor Angst gejagt, vorwärts. Er stieß gegen verschiedene Gegenstände, die polternd umfielen. Er konnte gar nicht mehr bezweifeln, daß er keineswegs ausgebrochen, sondern in einen bewohnten Raum eingebrochen war. —

Er befand sich in einer furchtbaren Lage! Wenn man ihn nun für einen Dieb hielt und der Polizei überlieferte. . .!

Die weibliche Stimme schrie immer auf's Neue. Draußen ließen sich polternde Schritte vernehmen, eine Thür öffnete sich und heller Lichtschein drang dem Herrn Lämmchen entgegen.

Er befand sich in einem Gemach — in dem Schlafzimmer einer fremden Person. . .!

Herr Lämmchen blickte auf und starrte wie ein Wahnsinniger vor sich hin. In dem Rahmen der Thür stand ein Mann, der ihm furchtbare Blicke zuwarf. In diesem Manne erkannte er den alten Aktuar, den Vater des Fräulein Karoline. . .

„Gnade, Gnade! ermorden Sie mich nicht,“ rief Herr Lämmchen, indem er zitternd in die Kniee sank.

Der alte Aktuar stellte die Lampe auf den Tisch, schoß dann wie ein Raubthier auf den vor Angst halbtodten Kaufmann zu und schleppte ihn vor die Thüre. „Du erbärmlicher Wicht,“ schrie er, „Du Mädchenräuber! Ich erwürge Dich, ich zermalme Dich mit meinen Händen.“

Karoline rief angstvoll nach dem Vater. Herr Lämmchen erhob sich schnell von dem Boden und rannte davon.

\* \* \*

Man erlasse es uns, den Gemüthszustand, in welchem Herr Lämmchen sich am folgenden Morgen befand, zu schildern. Der arme Mann war völlig niedergeschmettert; er konnte sich zwar von den Erlebnissen der verfloffenen Nacht nur höchst unklare Vorstellungen machen, aber so viel wußte er gewiß, daß er gar schreckliche Abenteuer erlebt hatte.

Wie er nach Hause gekommen war, das wußte er selbst nicht. Als der Tag anbrach, saß er vor seinem Laden auf den Stufen der Treppe. Da er während der Nacht seinen Haus Schlüssel verloren hatte, mußte er warten, bis die Thüre geöffnet wurde. Als dies geschah, ging er eilends in seine Stube und warf sich völlig erschöpft auf sein Bett.

Jetzt stand er mit höchst trübseltiger Miene hinter der Ladentafel. Der Kopf schmerzte ihn entsetzlich, und er hatte einen furchtbaren

Durst.

Plötzlich wurde Herr Lämmchen noch bleicher, als er ohnehin schon war. Sein Auge blickte mit Entsetzen auf einen Mann, der in den Laden getreten war. Dieser Mann war der alte Aktuar, der Vater Karolinsens.

„Mein Herr,“ sagte er im frostigen Tone, „ich habe mit Ihnen zu sprechen — sogleich — unter vier Augen.“

Herr Lämmchen führte ihn schweigend in eine Nebenstube.

„Sie wissen, was sich in dieser Nacht zuge tragen hat,“ sagte der Aktuar.

„Ich weiß — leider —“ stotterte Herr Lämmchen.

„Ja — leider —“ sprach der Aktuar mit scharfer Betonung. „Leider haben Sie sich eines schlimmen Verbrechens schuldig gemacht.“

„Wie — was?“ sagte Herr Lämmchen erschreckt.

„Verstellen sie sich doch nicht so,“ entgegnete der Aktuar kalt. „Sie werden doch wohl eine Ahnung davon haben, das es höchst strafbar ist, in das Zimmer eines unbescholteneu Mädchens einzubringen. Es ist von Ihnen wohl nicht anzunehmen, daß Sie eingebrochen sind, um einen Diebstahl —“

„Aber ich muß doch bitten, mein Herr,“ rief Herr Lämmchen in einem kläglichem Tone.

„Wollen Sie etwa leugnen, daß Sie eingebrochen sind?“

„Eingebrochen?“ rief Herr Lämmchen, „ja, ich befand mich in der Meinung, daß ich ausgebrochen sei.“

„Wie — was?“ rief der Aktuar.

„Nun ja,“ sprach Herr Lämmchen, „das ist ja eben das ganze Unglück. Ich befand mich in einem heillosen Irthum.“

Der alte Aktuar blickte ihn mit großem Erstaunen an. „Nun hören Sie, mein Herr,“ rief er dann, „stellen Sie sich verrückt oder find Sie es in der That?“

„Ja, ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen die Sache erklären soll,“ sagte Herr Lämmchen, „aber Sie können mir glauben, daß ich die Wahrheit sage.“

„Ach, lassen Sie doch den Unsinn,“ sagte der Aktuar mit einer wegwerfenden Handbewegung. „Ich frage Sie nur, wollen Sie meine Tochter heirathen oder nicht?“

„Sei — heirathen?“ rief Herr Lämmchen in maßlosem Erstaunen. „Aber, mein Gott, weshalb soll ich denn Ihre Tochter heirathen?“

„Das fragen Sie noch?“ rief der Aktuar. „Sind Sie nicht in das Zimmer des Mädchens eingedrungen? Wissen Sie nicht, daß Sie dadurch den guten Ruf meiner Tochter auf das Schlimmste gefährdet haben? Daß die Geschichte bekannt geworden ist, können Sie sich doch vorstellen.“

„Aber mein Gott,“ rief Herr Lämmchen verzweifelt, „es war ja garnicht meine Absicht, ich bin wirklich unschuldig.“

„Sparen Sie doch die Redensarten,“ sagte



der Aktuar kalt. „Sie können sehr zufrieden sein, daß ich ein solches Arrangement der Angelegenheit vorschlage. Wenn Sie aber nicht darauf eingehen wollen — gut, dann habe ich hier die Denunciation bereit, die Sie dem Staatsanwalt überliefere. Es steht doch nun einmal fest, daß Sie nächstlicher Weise in das Zimmer gewaltsam eingedrungen sind, das Weitere wird ja die Untersuchung ergeben.“

Herr Lämmchen befand sich in einer verzweifeltsten Lage. Im Geiste sah er sich bereits auf der Anklagebank. Er hatte häufig in Kriminalgeschichten gelesen, daß völlig unschuldige Personen durch eine Verkettung von Umständen in den Verdacht gekommen waren, ein schlimmes Verbrechen verübt zu haben und daß sie alsdann zu hohen Strafen verurtheilt wurden. War es nicht leicht denkbar, daß auch er, gegen den Schein so sehr zeugte, zu einer Zuchthausstrafe. — — Schrecklich, schrecklich! Schon der Gedanke versetzte ihn in eine fieberhafte Aufregung.

Und war auf der andern Seite der Vorschlag des Actuars wirklich so unannehmbar? War es denn ein schlimmes Loos, die hübsche Karoline zu heirathen?

Herr Lämmchen mußte sich gestehen, daß die Sache gar nicht so schlimm sei. Im Grunde genommen war er dem Mädchen ja sehr gemogen. Freilich sie war sehr arm, er hätte eine bessere Partie machen können, aber es war doch immerhin angenehmer, ein hübsches Mädchen zu heirathen, als —

Herr Lämmchen trat auf den Aktuar zu, reichte ihm lächelnd die Hand und rief: „Gut, ich gehe auf Ihren Vorschlag ein, ich heirathe Ihre Tochter.“

Heute ist Herr Lämmchen ein würdiger Ehemann und er fühlt sich sehr glücklich. Daß er aber durch einen gewaltigen Haarbeutel zu seinem Glück gekommen ist, erzählt er nicht gern, denn er hält große Stücke auf Nüchternheit und Solidität.

## Mannigfaltiges.

— **Schreckensscene im Irrenhaus.** Im Irrenhaus in Birmingham finden, wie in den meisten englischen Anstalten, häufig musikalische Unterhaltungen und theatralische Aufführungen statt. Daran nehmen die Wärter und die Kranken, deren Zustand es gestattet, theil. Am letzten Sonnabend verankalteten Liebhaber wieder eine Aufführung. Am gleichen Tage wurde ein Patient aufgenommen, der ungefährlich erschien. Die Zimmer der Kranken standen mittlerweile unter der Obhut des Wärters Wilcock. Man hörte plötzlich einen Lärm, da dergleichen aber etwas Gewöhnliches in Irrenhäusern ist, nahm man davon keine besondere Notiz. Als Wilcock aber näher nachforschte, sah er, wie der neu aufgenommene Irrensinnige in einem Anfall von Tobsucht den 84jährigen

Thomas Beasley auf gräßliche Art ermordet hatte. Der Schädel und die Rippen waren dem Beasley eingeschlagen. Auch gegen den 52jährigen William Barnes hatte sich der Tobsüchtige gewandt. Dieser erhielt solche Kopfwunden, daß er kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Theateraufführung aber wurde, echt englisch, ruhig bis zu Ende fortgesetzt.

## Heiteres.

### Himmelblicke eines Weltenhassers.

Auf dem Feldstein sitzt ein Bettler,  
Schaut in's öde Land hinaus —  
Und so weit sein Auge schweift,  
Sieht er weder Mensch noch Haus.  
Alles scheint ringsum verlassen —  
Durch die Pappeln an dem Weg  
Kommt der Herbstwind rauh gezogen,  
Manchmal grade, manchmal schräg.  
Und es klappert mit den Knochen  
Jener arme Bettelmann,  
Und es fängt ihn erst allmählich  
Schlehtlich sehr zu frieren an.  
Seine Hände sucht er bibbernd  
In den Taschen zu vergraben —  
Ach, umsonst ist all sein Mühen,  
Weil sie macht'ge Löcher haben.  
Löcher haben auch die Stiefel,  
Löcher haben Rock und Hut,  
Und an seinem ganzen Leibe  
Ist kein einz'ges Flecklein gut.  
Sogar Löcher hat die Nase,  
Und hätt' er ein Taschentuch —  
Meiner Treu! ich glaube dieses  
Hätte Löcher auch genug!

Mensch! erkenn' aus diesem Bilde,  
Daß auf dieser öden Welt  
Du nicht mehr bist als der Bettler,  
Den ich eben dargestellt.  
Eile! Fliehe diese Stätte,  
Suche Dir ein and'res Land,  
Hänge Dich mit einem Stricke  
An die nächste beste Wand!  
Und indem Du Deine Seele  
Aushauchst, träume Dich hinein  
In das Paradies der Engel —  
Dort wird Alles schöner sein:  
Gabriel flücht Dir die Stiefel,  
Raphael den Rock und Hut,  
Und das Taschentuch des Uriel  
Thut dann Deiner Nase gut.  
Böser Wind kann Dir nicht schaden,  
Frieren wird Dich nicht, Gefell,  
Denn es wahrt vor Zug und wärmt Dich  
Dort der gute Michael!

Verantwortlicher Redakteur: George Spitzer  
in Elbing.  
Druck und Verlag von H. Gaarß  
in Elbing.